

Staufer Kurier



WAIBLINGEN

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 51 30. Jahrgang CMYK +

Donnerstag, 22. Dezember 2005

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zu Weihnachten und zum Jahreswechsel grüße ich Sie sehr herzlich. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich im zu Ende gehenden Jahr für ein friedliches und gedeihliches Miteinander in unserer Stadt einsetzten, sich in vielfältiger Form ehrenamtlich engagierten und zum bürgerschaftlichen Leben beitrugen. Ich wünsche Ihnen allen gesegnete Weihnachtstage und ein glückliches und friedliches Jahr 2006.

Ihr

Dr. Werner Schmidt-Hieber
Oberbürgermeister

Inventur in der Touristinformation

Am 2. Januar geschlossen!


Die Touristinformation in der Langen Straße 45 ist am Montag, 2. Januar 2006, wegen Inventur geschlossen. Von Dienstag, 3. Januar, an ist der i-Punkt wieder montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Telefonisch ist die Touristinformation unter ☎ 5001-155 zu erreichen oder per Fax unter 5001-137 sowie per E-Mail unter touristinfo@waiblingen.de.

Michaelskirchen-Gemeinde

Heilig-Abend-Gottesdienst auf dem Marktplatz

In diesem Jahr feiert die Michaelskirchen-Gemeinde wieder einen ihrer Heilig-Abend-Gottesdienste auf dem Marktplatz. Um 16.30 Uhr beginnt der Gottesdienst zu dem Thema „Sterne weisen uns den Weg“, zu dem sich eigens ein Weihnachtschor und eine Bläsergruppe gebildet haben. Außerdem werden der CVJM-Posaunenchor und Stephan Lenz am E-Piano sowie die Mädchen und Jungen der Kinderkirche mitwirken. Die Kunstschule wird den Marktplatz mit Sternen dekorieren, Pfadfinder mit Fackeln werden an den Toren zum Marktplatz die Besucher willkommen heißen.

Stellungnahme der Stadt Waiblingen zur Neckarquerung im Bereich Aldingen erst einmal vertagt

Klares Nein zur Neckarbrücke – und wie begründen?

(dav) Im Prinzip hat sich in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 15. Dezember 2005, zum Thema „Neckarquerung im Zug der L 1197 im Bereich Aldingen – Stellungnahme der Stadt Waiblingen“ im Vergleich zur Sitzung des Ausschusses für Planung, Umweltschutz und Verkehr neun Tage zuvor nichts verändert: Die Stadträtinnen und Stadträte lehnen die so genannte „Andriof-Brücke“ ab. Allerdings: die bis zum 10. Januar 2006 geforderte Stellungnahme im Anhörungsverfahren zum Planfeststellungs-Verfahren wurde noch nicht formuliert – das Plenum ist sich uneins, was die Begründung angeht und hat mit deutlicher Mehrheit um „Vertagung“ gebeten.

Das Regierungspräsidium Stuttgart und der Verband Region Stuttgart hatten die zweiseitige „Neckarquerung“ als Ersatz der überlasteten Brücke in Neckarrems vorgeschlagen; sie soll die Bereiche Waiblingen/Fellbach und Ludwigsburg/Kornwestheim verbinden und damit auch die Anbindung zwischen A 81 und B 14/29 verbessern. Der Planungsausschuss des Verbands Region Stuttgart befürwortet die Pläne des Regierungspräsidiums mehrheitlich. Andere sehen dagegen in der Brücke den Einstieg in den umstrittenen vierspurigen, knapp zehn Kilometer langen und mehr als 100 Millionen Euro teuren Nord-Ost-Ring über das Schmidener Feld, der 2003 vom Bund wegen eines hohen ökologischen Risikos unter „ferner liefen“ abgetan worden war, jetzt aber wieder im Bundes-Verkehrswegeplan aufgetaucht ist. Im Verband Region Stuttgart war von einer „Vorphürung“ die Rede. Vor allem die Stadt Fellbach protestiert gegen die Brücke zwischen Mühlhausen und Aldingen. Der Verkehr würde auch weiterhin über die L 1197 östlich an Fellbach vorbei zur alten B 14 oder durch Hegnach zur Westumfahrung Waiblingen geleitet.

Da Fellbach und Remseck schon ihre Stellungnahme aufgeschoben und um Vertagung gebeten hätten, könne dies auch die Stadt Waiblingen beantragen, erklärte Baudezernentin Birgit Priebe gegenüber den Rätinnen und Räten, nachdem es trotz neuer, vom Referat Stadtentwicklung vorgelegter Zahlen keine Einigung darüber gab, mit welcher Begründung die geplante Brücke abgelehnt werden sollte.

Eine von Stadtplaner Peter Mauch vorgestellte Fortsetzung der Westumfahrung brächte zwar für Hegnach eine deutliche Entlastung - die Neckarstraße würde von 8 500 Fahrzeugen weniger befahren –, andererseits wäre mit ihr die Oeffinger Straße um 9 700 Fahrzeuge mehr belastet und es käme zu einer deutlichen Verkehrszunahme auf der Westumfahrung. Jede Variante bedeute insgesamt auch ein Mehr an Verkehr, sagte die Baudezernentin.

Die CDU-Fraktion verlangte im Gemeinderat das „Aufzeigen einer weiterführenden Planung“ und lehnt die Brücke als Einzelbaumaßnahme so lange ab, bis dass diese vorliege, erklärte Stadtrat Dr. Siegfried Kasper. Um diese Ergänzung sollte der Beschlussantrag erweitert werden. Stadtrat Martin Kurz hielt die Weiterführung der Westumfahrung für zwin-

gend notwendig, als Soforthilfe erachtete er die 30-km/h-Zone, eine Ampel bei der Einmündung von Kleinhegnack und ein Nachtfahrverbot für Lkw. Die Ortsdurchfahrt dürfe aber nicht zurückgebaut werden.

SPD-Fraktion und die Fraktion ALI befürchten, dass es mit einer „weiterführenden Planung“ zu einem Nord-Ost-Ring kommen könnte. SPD-Rat Klaus Riedel sagte, es sei erkennbar, dass offenbar mit der geplanten Brücke der Leidensdruck so stark erhöht werden solle, bis der vierspurige Nord-Ost-Ring über das Schmidener Feld realisiert werde. Freilich, so hoffe er, mangle es dafür schlicht an Geld. Dann aber bleibe die „Andriof-Brücke“ ein Torso, der nur mehr Verkehr nach Hegnach ziehe. Als „außerordentlich spannende Idee“ bezeichnete Riedel die Anregung von Remseck, die bisherige Neckarbrücke nur noch für den ÖPNV offen zu lassen. Auch ein Tunnel durch den dortigen Schlossberg dürfe kein Tabu sein. Es gelte mit allen beteiligten Städten

und Gemeinden das Gespräch zu suchen. ALI-Rat Alfonso Fazio betonte, seine Fraktion habe die Westumfahrung von Anfang an abgelehnt, und jetzt seien alle zu erwartenden Befürchtungen eingetreten: Die Verkehrsbelastung habe für die Hegnacher ein nicht mehr erträgliches Maß erreicht. Alles weitere sei ein Schuldbürgerstreich.

Die DFB-Fraktion unterstützt eine Fortsetzung der Westumfahrung bis zur „Andriof-Brücke“, denn ohne eine solche würde die Brücke als Solitär nur mehr Verkehr für Hegnach mit sich bringen. Sie wünscht sich, so machte Stadtrat Friedrich Kuhnle deutlich, „eine Entlastung der Ortschaft mit einer Straßenanbindung der K 1854 zur Westumfahrung im Bereich der früheren Schmidener Straße“. Denn klar sei doch, dass eine Zunahme des Verkehrs in Hegnach zugunsten einer Entlastung der Waiblinger Innenstadt von allen billigend in Kauf genommen worden sei. Damals sei aber noch nichts von einer Lkw-Maut bekannt gewesen, die sich verheerend ausgewirkt habe, denn durch sie habe man jetzt schon den für 2010 prognostizierten Verkehr in Hegnach. Eine Umfahrung der Ortschaft „in irgendeiner Form“ sei unabdingbar.

Das Regierungspräsidium Stuttgart wird also von der Stadt Waiblingen um einen Aufschub für die Stellungnahme gebeten. Der Ausschuss für Planung, Umweltschutz und Verkehr sowie der Gemeinderat werden sich im Januar wieder mit diesem Thema befassen.

Waiblingerinnen und Waiblinger in aller Welt erhalten traditionsgemäß Weihnachtspost aus der alten Heimat

Mit Rathaus-Luftpost immer auf dem Laufenden

(dav) Es ist der außergewöhnliche Kalender mit Waiblinger Ansichten des Foto-designers Peter Oppenländer und des Grafikdesigners Bernhard Salzer, der im diesjährigen Weihnachtspäckchen der Stadt an die insgesamt 187 Auslandswaiblinger und -waiblingerinnen in aller Welt liegt. Ob Uruguay oder die USA, ob Schweden oder die Schweiz, ob Sambia oder Namibia – Waiblinger gibt es nämlich fast überall auf der Welt. Einer seit Jahrzehnten gepflegten Tradition folgend hat Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber auch in diesem Jahr wieder einen Brief mit den Ereignissen aus dem beinahe schon vergangenen Jahr beigelegt, so dass die meist schon vor Jahrzehnten Ausgewanderten stets über die wichtigsten Ereignisse in Waiblingen auf dem Laufenden bleiben.

Ing es in Dr. Schmidt-Hiebers Weihnachtspost 2004 noch darum, dass die Stadt beabsichtigt, am Alten Postplatz ein Handels- und Dienstleistungszentrum zu bauen, wogegen eine Bürgerinitiative protestierte, so konnte er zu diesem Jahresende davon berichten, dass im Januar in einem Bürgerentscheid über dieses Vorhaben abgestimmt wurde. „Die Gegner erreichten nicht die notwendige Stimmenzahl, so dass der Neubau nun wie geplant erstellt werden kann. Derzeit werden einige alte Gebäude abgebrochen; im nächsten Jahr soll mit den Hochbauarbeiten begonnen werden“, schrieb der Oberbürgermeister. Auch die Projekte Kunstschule und „Stihl Galerie Waiblingen“ am Remsbogen machten Fortschritte. Demnächst werde mit dem Bau begonnen.

Die Grundschule im ältesten Schulgebäude der Stadt, der Karolingerschule am Alten Postplatz, werde in absehbarer Zeit in das Staufer-Schulzentrum verlagert, berichtete er weiter. Das mehr als 100 Jahre alte Schulhaus neben der Michaelskirche werde dann auf andere Weise genutzt. Vier Waiblinger Schulen würden derzeit umgebaut, um Kindern eine Ganztagsbetreuung anbieten zu können. In vielen anderen Ländern sei es ja üblich, dass Schüler den ganzen Tag an der Schule verbrächten und dort auch verköstigt würden; in Deutschland verbreite sich dieses Modell nun auch nach und nach. Die Stadt müsse trotz Zuschüssen erhebliche Eigenmittel einsetzen, um die notwendigen Räume zu schaffen.

Im Juli sei Waiblingens Gastgeber für das „Landes-Kinderturnfest“ Baden-Württemberg gewesen, auch davon erzählte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber den früheren Waiblingern. Etwa 6 000 Kinder, Hunderte von Betreuerinnen und Betreuern und viele Besucher aus dem In- und Ausland seien zu Gast gewesen. „Auf den Brühlwiesen vor dem Bürgerzentrum, in der Rundsporthalle und auf verschiedenen Bühnen in der Innenstadt herrschte drei Tage lang ein buntes Treiben!“ Mehr als 800 ehrenamtliche Helfer aus Sportvereinen hätten sich bereit erklärt, die Übernachtung und Verpflegung der Kinder und Erwachsenen in Schulen und Sporthallen vorzubereiten oder die Wettkampfstätten zu betreten und damit den Gästen den Aufenthalt in der Stadt angenehm zu machen.

Am Oberen Ring konnte im Frühjahr das Gelände und Vereinshaus des „FSV Waiblingen“ seiner Bestimmung übergeben werden. Dr. Schmidt-Hieber: „Der FSV ist aus den beiden Traditionsvereinen VfR und SKV hervorgegangen, die fusioniert haben, um gemeinsam im sportlichen Bereich leistungsfähiger zu sein.“ Mit dem neuen Sportgelände und dem schönen, in diesem Jahr komplett sanierten Freibad seien die Sportanlagen am Oberen Ring noch moderner und attraktiver gestaltet worden. Sorgen bereiteten aber andere Sportanlagen, die in die Jahre gekommen und teilweise renovierungsbedürftig seien. Die Rundsporthalle müsse generalsaniert werden; auch

bei den Hallen in den Ortschaften und der einen oder anderen Schulsporthalle seien Sanierungen unumgänglich.

„Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage der Stadt Waiblingen noch vergleichsweise gut“, meinte der Oberbürgermeister. Angesichts der allgemein eher schlechten Konjunktur in Deutschland sei die Stadtverwaltung dankbar, dass Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistungsbereich in der Stadt solide und stabil seien und dass es in der Region Stuttgart noch verhältnismäßig viele Arbeitsplätze gebe, obgleich die Arbeitslosenquote auch hier höher sei als noch vor ein paar Jahren.

Auch darüber, dass er zum 31. Januar 2006 nach zwölf Jahren im Amt des Waiblinger Oberbürgermeisters aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand gehe,

Förderverein wird gegründet

Hier sind sie, die „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“

Wenn die Galerie Stihl Waiblingen auch noch nicht gebaut ist, sind die Vorbereitungen doch schon seit etlicher Zeit im Gang. Dazu gehört außer der baulichen und konzeptionellen Seite die Betreuung künftiger Besucherinnen und Besucher. Zur ideellen und finanziellen Mitunterstützung der Galerie wurde deshalb im November 2005 mit der Werbung um Mitglieder eines Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ begonnen. Bis Mitte Dezember hatten sich bereits 82 Bürgerinnen und Bürger zur Mitgliedschaft entschlossen, was erfreulich sei und zeige, dass in Waiblingen durchaus ein Interesse für diese Einrichtung vorhanden sei, betonte Dr. Helmut Herbst, Leiter des Fachbereichs Museen, Sammlungen, Ausstellungen.

Am Donnerstag, 2. Februar 2006, wird der Förderverein um 20 Uhr mit einer Gründungsversammlung im WN-Studio des Bürgerzentrums ins Leben gerufen. Dazu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen und weitere Mitglieder herzlich willkommen. Der Jahresbeitrag wird für die Einzelmitgliedschaft mit 50 Euro und für Paarmitgliedschaft mit 80 Euro vorgeschlagen. Als Gegenleistung erhalten die Mitglieder der „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ eine Jahresgabe.

Dorthin sind sie ausgewandert:

USA	103
Kanada	25
Schweiz	12
Australien	10
Frankreich	8
Großbritannien	4
Argentinien, Schweden, Spanien	je 3
Italien, Österreich, Kolumbien, Uruguay, Brasilien, Costa Rica, Paraguay, Malaysia, Belgien, Griechenland, Liechtenstein, Türkei, Sambia, Namibia	je 1

Wer Verwandte oder Bekannte hat, die ins Ausland verzogen oder im Ausland umgezogen sind, kann dies unter ☎ 5001-305 oder -203 der Partnerschafts-Dienststelle im Rathaus mitteilen; dort wird die Adressendatei der früheren Waiblinger verwaltet und auf den neusten Stand gebracht.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

620 Millionen Euro – diese beeindruckende Summe investierte die Stadt Waiblingen seit 1975 in ihre Infrastruktur. Und wir investieren weiter! Priorität haben dabei gegenwärtig der Bereich der Bildung und Betreuung sowie der Sport. Bereits heute werden mit Millionenaufwand die Voraussetzungen für die Ganztagesbetreuung am Salier- und Staufer-Schulzentrum sowie an der Friedenschule Neustadt geschaffen.

Auch in den Kindergärten passen wir die Betreuungsangebote an die sich wandelnden Bedürfnisse junger Familien an. Dazu gehören verlängerte Öffnungszeiten, Ganztagesbetreuung mit Mittagessen sowie die Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Jedoch nicht nur quantitativ, auch qualitativ soll sich die Betreuung verbessern. Daher gilt es das pädagogische Konzept der Kindergärten stärker mit den Anforderungen der Schulen zu verzahnen und auch die entsprechenden personellen Voraussetzungen zu schaffen. Unerlässlich ist eine verbesserte Einbindung der Elternvertreter. Hier zeigten sich in der Vergangenheit immer wieder ärgerliche Defizite, die es im Neuen Jahr zu beheben gilt!

Ein weiterer Meilenstein wird der Sportentwicklungsplan sein. Waiblingen muss sich auch hier auf den gesellschaftlichen Wandel einstellen, um für Breiten- und Leistungssport auch zukünftig optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen anbieten zu können. Dabei werden wir u. a. darüber zu entscheiden haben, was mit der maroden Rundsporthalle geschehen soll. Sinnvollste und zukunftsweisende Lösung ist sicherlich ein zeitnahe, den Verhältnissen der Kreishauptstadt Waiblingen angepasster Hallenneubau. Alles andere wäre ein Fass ohne Boden!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtspost, ein glückliches und gesundes Jahr

2006 sowie uns allen eine gute OB-Wahl am 5. Februar! – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de oder www.ju-waiblingen.de

Michael Stumpp

DFB

Hegnacher Verkehrsprobleme – Durch die neue Westumfahrung ist das Verkehrsaufkommen in der Neckarstraße unerträglich geworden. Seit der Inbetriebnahme dieser Straße hat der Verkehr um ca. 20 Prozent zugenommen. Die Demo am 26. November 2005 zeigte, dass sich die Hegnacher das nicht länger gefallen lassen. 23 000 Fahrzeuge, davon 2 500 Lkw, sind täglich zuviel.

Beim Gemeinderats-Beschluss zur Westumfahrung stimmt ich mit Nein. Für mich war klar, dass die Kernstadt vom Verkehr entlastet und Hegnach dafür belastet wird. So ist es auch eingetreten, denn wer neue Straßen sät, wird Verkehr ernten! Für mich gibt es keinen Nord-Ost-Ring, deshalb stimme ich mit einem klaren Nein. Die Planung einer neuen Neckarbrücke lehne ich ab. Begründung: Durch diese Brücke würde Hegnach täglich zusätzlich noch von 2 000 bis 3 000 Fahrzeugen mehr belastet. Was wir in Hegnach brauchen sind Sofortmaßnahmen:

1. Lkw-Fahrverbot
2. Bedarfssampel bei der Einmündung Kleinhegnack in die Landesstraße (zur Zeit täglich Unfälle)
3. 30 km/h auf der Neckarstraße

Erfreulich ist, dass sich alle Fraktionen im Gemeinderat einig sind, dass die Neckarstraße entlastet werden muss. Auch die Stadtverwaltung hat dies erkannt und wird Sofortmaßnahmen einleiten.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtspost und ein gesundes, friedliches neues Jahr 2006. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de

Günter Escher



Baudezernentin Birgit Priebe bei der Übergabe die Erschließungsanlagen im Baugebiet „Blütenacker“ mit Joachim Ebner von der Firma Ebner und Bürkle sowie Catharina und Dietrich Münz. Foto: Gärtner

Übergabe der Erschließungsanlagen an Stadt und Stadtwerke

„Blütenacker“ werden jetzt bebaut

Dort, wo einst die Großgärtnerei Emil Münz stand, sind seit dem Frühjahr 2005 rund 6 000 Quadratmeter Fahr- und Gehwege sowie etwa 2 300 Quadratmeter Spielplatz- und Grünflächen geschaffen worden. Am Donnerstag, 15. Dezember 2005, wurden die Erschließungsanlagen für das neue Wohngebiet „Blütenacker“ der Stadt und den Stadtwerken Waiblingen übergeben. Nach den Feiertagen kann und soll mit dem Bau der ersten Häuser begonnen werden.

Das Wohngebiet „Blütenacker“ mit kurzen Wegen zu Kindergärten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und zur Innenstadt beginnt zu wachsen. Am vergangenen Donnerstag haben Catharina und Dietrich Münz, die Eigentümer des größten Teils des 4,6 Hektar großen Areals, und Joachim Ebner von der Fellbacher Firma Ebner und Bürkle die kürzlich fertiggestellten Erschließungsanlagen der Stadt und den Stadtwerken Waiblingen in Person von Baudezernentin Birgit Priebe übergeben.

Angewandt wurde das klassische Erschließungsträgermodell: Die Firma Ebner und Bürkle hat für die Stadt die Erschließungsanlagen gebaut und zahlt im Gegenzug keine Erschließungsbeiträge. Sie will auch gleich nach den

Feiertagen mit dem ersten der drei Bauabschnitte, vier Mehrfamilien-Häusern und fünf Einfamilien-Reihenhäusern, beginnen. Mit der Übergabe werden die Anlagen nun auch für den öffentlichen Verkehr zugänglich.

Vor fast zwölf Jahren hatte der Wandel auf dem Grund der traditionsreichen Großgärtnerei Emil Münz begonnen. Erstmals sichtbar wurden die Veränderungen mit den Abbrucharbeiten an den Gewächshäusern und Betriebsgebäuden im Jahr 2003. Bis zum Frühsommer 2006 sollen 25 weitere Mehrfamilien- und Einfamilien-Reihenhäuser entstehen, zwei Drittel der neuen Wohnungseinheiten sind schon verkauft.

Fraktionen und Gruppierungen äußern sich zu ihren Anträgen und zum Haushaltsplan 2006

Ali


Meine diesjährige Haushaltsrede fängt mit einem Musikstück von Adriano Celentano an. Der Titel lautet: „Un albero di trenta piani, oder auf Deutsch: Ein Baum mit 30 Stockwerken“. Adriano Celentano hat bereits in den 70er-Jahren darauf aufmerksam machen wollen, dass der Ressourcenverbrauch nicht unbegrenzt so weiter gehen kann wie bisher. Dieses Lied, auf Waiblingen bezogen, müsste eigentlich heißen, dass wir die Zielvorgabe, die die Mehrheit im Gemeinderat im Flächenutzungsplan festgesetzt hat, auf jeden Fall nicht erreichen dürfen.

Den Anfang auf Verzicht hätten wir bereits machen können mit dem Verzicht auf die Bebauung des Wohngebietes Galgenberg 2. Durch die Notwendigkeit der erneuten Beschlussfassung über dieses Gebiet hätten wir ein Zeichen setzen können, dass wir es ernst meinen mit der Erhaltung unserer Naherholungsgebiete. Wir hätten auf jeden Fall für zukünftige Objekte die Weichen dahingehend gestellt, dass dieser Waiblinger Gemeinderat nicht bereit ist, Flächen mit der höchsten ökologischen Einstufung zu versiegeln.

Die ALI-Fraktion hat immer wieder zu Verzicht angemahnt und hat auch eine Reduzierung der zur Verfügung gestellten Fläche gefordert. Statt dessen werden immer neue Flächen hinzu genommen, die Diskussion um die Lebensmittelversorgung in den Ortschaften ist ein Beispiel dafür. Die ALI-Fraktion hat auch deshalb gefordert, so schnell wie möglich über den Sinn unseres vorhandenen Zentrenkonzeptes nachzudenken. Es kann nicht sein, dass wir mit Sonder-Entscheidungen das Zentrenkonzept ständig in Frage stellen. Um Gerechtigkeit für mögliche Investoren zu schaffen, fordern wir, dass diese Grundsatzdiskussion so schnell wie möglich geführt wird.

Ein ganz aktuelles Thema ist das Thema Verkehrsführung in Hegnach. Die Westumfahrung ist nun fertig gebaut, und es ist genau das eingetreten, was wir immer schon vorausgesagt hatten: Die Verkehrsbelastung hat mittlerweile für die Hegnach Bürger ein Maß erreicht, das nicht mehr tolerierbar ist. Diejenigen, die heute hierüber Krokodilstränen weinen, sind genau diejenigen, die den Hegnachern die Westumfahrung samt dem dazu gehörenden zusätzlichen Verkehr zugemutet haben.

Schuld an der jetzigen Situation haben alle diejenigen, die ungeachtet der ökologischen Zerstörung auf dem Schmidner Feld und trotz der Gefahr, mit der Westumfahrung eine Vorentscheidung für den Nord-Ost-Ring zu treffen, diese beschlossen haben. Diese Leute sitzen nicht in Berlin, sie sitzen auch nicht in Stuttgart, sie sitzen hier im Waiblinger Gemeinderat. Wer heute den Hegnachern verspricht, eine Verbesserung dieser Situation könne nur mit der Realisierung des Nord-Ost-Ringes herbei geführt werden, lügt die betroffenen und geplagten Menschen in Hegnach an. Denn dieser Nord-Ost-Ring ist politisch, ökologisch und damit für die Menschen unvermeidbar.

Je schneller eine politische Einigung erzielt wird, dass die Verkehrsströme mit kleinen und ökologisch vertretbaren Straßenbaumaßnahmen aus der Hauptachse von Hegnach herausgehalten

werden, um so schneller wird das Problem für die Hegnach Bürgerinnen und Bürger gelöst werden können. Die Alternative Liste hat sich wohl Gedanken darüber gemacht, wie vorerst diese Entlastung aussehen kann. Wir haben deshalb für das Haushaltsjahr 2006 die Einrichtung einer sogenannten Pfortnerampel am Ortseingang von Hegnach beantragt. Zusätzlich beantragen wir, dass die Ortsdurchfahrt, welche dazu einlädt, autobahnähnlich zu fahren, mit einem grünen Mittelstreifen von einem Kreisverkehr zum anderen verengt wird.

Auch wenn die ALI-Fraktion durch die Ablehnung des Baus der Westumfahrung an der jetzigen Verkehrszunahme keine Schuld hat, so sehen wir doch die Notwendigkeit, jetzt einzugreifen und die Diskussion des Problems nicht denjenigen zu überlassen, die es verschuldet haben. Bei allen denkbaren Lösungsansätzen werden wir die Realisierung des Nord-Ost-Ringes mit allen uns politisch zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern wissen, denn eine weitere Zerstörung des Schmidner Feldes ist für uns nicht mehr hinnehmbar.

Wir bitten deshalb die Hegnach Bürgerinnen und Bürger, uns zu unterstützen und die schneller realisierbare, kleinere Lösung für Hegnach zu fordern, denn hier ist auch die Alternative Liste in der Verantwortung.

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Bebauung des Alten Postplatzes und die in diesem Zusammenhang notwendige Verkehrsführung. Die Alternative Liste hat bereits vor der Entscheidung, den Alten Postplatz neu zu bebauen, immer wieder darauf gedrängt, die verkehrlichen Auswirkungen der anzusiedelnden Tiefgarage zu untersuchen und Verkehrszahlen für das betroffene Gebiet darzulegen. Dies wurde nicht in dem Umfang gemacht, wie dies wünschenswert gewesen wäre. Deshalb beantragt die Alternative Liste, eine Verkehrsuntersuchung durchzuführen mit dem Ziel, die Auswirkungen auf den Verkehr im umliegenden Straßennetz zu untersuchen, um so notwendige Maßnahmen mit der Öffnung der Tiefgarage parallel umzusetzen.

Im Haushaltsjahr 2006 wird erstmalig die Bäderkommission wahrscheinlich zusammen kommen. Die Alternative Liste wird sich in dieser Kommission nach heutigem Stand dafür einsetzen, dass keines unserer Bäder, weder in Waiblingen noch in den Ortschaften, geschlossen wird. Im Gegenteil, die ALI hat einen Haushaltsantrag gestellt, mit der Forderung, die Geschäftsführung der städtischen Bäder ab dem Jahre 2006 wieder an die Stadtverwaltung zurück zu übertragen. Denn: Als seinerzeit die Stadtwerke mit der Geschäftsführung der städt. Bäder beauftragt wurden, ist uns im Gemeinderat zugesagt worden, dass mit der Übertragung der Geschäftsführung an die Stadtwerke jährlich rund 100.000 Euro eingespart werden können.

Wie sieht aber die Realität aus? Wir haben im Jahr 2004 rund 89 000 Euro mehr ausgegeben für die Geschäftsführung und für das Jahr 2005 werden zusätzlich nochmals ca. 60.000 Euro Mehrkosten anfallen. Auch deshalb sind wir dafür, dass keine Bäder geschlossen werden, weil hier der Gemeinderat von der Verwaltung wissenschaftlich oder unwissenschaftlich in die Irre geleitet wurde. Es ist nicht einzusehen, dass wir jetzt auch wegen dieser zusätzlichen Ausgaben die Bürgerschaft durch die Schließung zweier Bäder bestrafen. Denn wenn wir ein Bad schließen, muss das zweite Bad ausschließlich für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung gestellt werden und somit sind zwei Bäder der Bevölkerung zur allgemeinen Nutzung entzogen.

Familienfreundliche Politik bleibt für die Alter-

DFB

Fortsetzung von Seite 2

gelungen, notwendige Investitionen zu tätigen und damit eine funktionierende Infrastruktur auf nahezu allen Ebenen zu schaffen. Nach dem „Planungsjahr“ 2004, dem „Vorbereitungsjahr“ 2005 wird unsere Stadt in den Jahren 2006 bis 2009 vor allem bei den Baumaßnahmen in die Vollen gehen! Dies gilt in erster Linie für Schulsanierungen (Burgschule Hegnach, Schillerschule Bittenfeld), Schulneubauten (Verlegung der Karolinger Hauptschule, Staufer-Gymnasium und -Realschule), Ganztageschulneubauten (Staufer-Schulzentrum und Neustadt). Allein für diese Aufgaben sind noch 15 Mio. Euro vorgesehen.

Im Rahmen der Sanierung Kernstadt III werden im Finanzplanzeitraum weitere 12 Mio. Euro im Bereich Alter Postplatz und für die Galerie samt Kunstschule ausgegeben. Für die längst überfällige Realisierung des Grünen Rings sind bis 2008 2,6 Mio. Euro eingesetzt. Durch die Hereinnahme von Verpflichtungsermächtigungen über 3,8 Mio. Euro kann 2006 die Erschließung des Gewerbegebietes Eisental III gestartet und damit Platz für Betriebsverlagerungen, -Verlagerungen oder -Neuanstellungen angeboten werden.

Es gäbe noch viele weitere Investitionen zu nennen, die im Vermögenshaushalt 2006 in der Gesamtsumme von 27 Mio. Euro und 2007 von 29 Mio. Euro enthalten sind.

Bei der Durchsicht des Entwurfs für den Verwaltungshaushalt fällt vor allem die erfreuliche Entwicklung bei den Steuern, allgemeinen Zuweisungen und Umlagen auf, wo im Finanzplanzeitraum mit Mehreinnahmen von jeweils rund 4 Mio. Euro gerechnet wird. Die Personal- und Betriebsaufwand bleiben unter den seitherigen Planungen.

Erfreulich ist, dass die Mittel für die Straßenunterhaltung um mehr als die Hälfte auf 900 000 Euro aufgestockt wurden. Hier wurde gerade noch rechtzeitig erkannt, dass die in der Vergan-

In eigener Sache:

Redaktions-Schluss für Nummer 1 früher!

Am Freitag, 6. Januar 2006, ist Feiertag; „Heilige Drei Könige“. Die Ausgabe Nr. 1 des Amtsblatts der Stadt Waiblingen muss deshalb rechtzeitig vorbereitet werden. Damit Ihre Nachricht im „Staufer-Kurier“ vom Mittwoch, 4. Januar, erscheinen kann, bitten wir Sie, darauf zu achten, dass Redaktions-Schluss schon am Montag, 2. Januar, um 12 Uhr ist. Später eingehende Mitteilungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

native Liste weiterhin ein wichtiges Ziel. Wir haben keine Anträge gestellt bezüglich der Erhöhung der Zahl der Kinderbetreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Dies ist ein Ergebnis eines interfraktionellen Gesprächs und daran halten wir uns. Wir bitten aber die Stadtverwaltung, so schnell wie möglich im Jahre 2006 uns ein entsprechendes Konzept vorzulegen, damit wir mit der Erhöhung der Kinderbetreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren untermauern können, dass wir es ernst meinen mit einer familienfreundlichen Politik in unserer Stadt.

Weiterhin halten wir an unserem Ziel fest den Kindergartenbesuch gebührenfrei zu ermöglichen und werden auch deshalb mögliche Initiativen die Kindergartengebühren zu erhöhen ablehnen. Bereits zum Haushaltsjahr 2005 hat die Alternative Liste beantragt, dass die Stadtwerke die ökologische Stromerzeugung mit regenerativen Energiequellen jährlich um 25 Prozent steigert. Dieser Antrag ist in der letzten Sitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke, wo ich ihn modifiziert habe, von allen anderen niedergeschmettert worden. (Anmerkung der Redaktion: Von den nun anwesenden Mitgliedern des Aufsichtsrats stimmt die zwei Mitglieder der ALI-Fraktion für den Antrag, sechs Mitglieder dagegen und ein Mitglied enthielt sich der Stimme.) Die Alternative Liste stellt für das Haushaltsjahr 2006 wiederkehrend den Antrag, 130 000 Euro in der städtischen Finanzplanung für die Einrichtung von Fotovoltaik-Anlagen einzuplanen.

Für mich ist es unverständlich, dass eine Stadt wie Waiblingen sich ständig auf ihren Lorbeeren ausruht. Der beschlossene Ausstieg aus der Atomenergie kann nur umgesetzt werden, wenn die Energie-Versorgung dezentralisiert wird und die Städte und Gemeinden ihre Verantwortung für eine zukunftsträchtige, von Stromkonzernen unabhängige Energieversorgung nachkommt.

Ich sehe die Verantwortung unserer Stadt dahingehend, dass kurzfristig Gelder investiert werden, welche aber in Zukunft keine Folgekosten verursachen, sondern eher dafür dienen können, den städtischen Haushalt mit einer nicht unerheblichen Finanzspritze zu unterstützen. Eine Fotovoltaik-Anlage von 25 kWp hat bei einer Einspeiservergütung, welche auf 20 Jahre festgeschrieben wird, in Höhe von 52 Cent einen jährlichen Ertrag von ca. 13 500 Euro. Die ersten zehn Jahre dieses Ertrages können dazu dienen, den verbilligten Kredit, den es für die Einrichtung einer entsprechenden Anlage gibt, zurück zu bezahlen. Die restlichen 15 Jahre Lebensdauer der Anlage können einen Gesamtertrag von ca. 200 000 Euro erwirtschaften. Solche Investitionen benötigen nur eine einmalige Anschubfinanzierung und finanzieren sich während der Tilgungszeit von selbst.

Wir würden uns wünschen, dass politische Entscheidungen in Zukunft über die Sache getroffen werden und nicht deshalb gute Vorschläge abgelehnt werden, weil man sie selber nicht gemacht hat. Denn die Entscheidungen im Aufsichtsrat, den Fotovoltaik-Antrag der ALI-Fraktion geschlossen abzulehnen, hat bei mir den Eindruck erweckt, dass der Antrag nur deshalb abgelehnt wurde, weil er von der ALI kam, ja, weil Alfonso Fazio ihn vorgetragen hat.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten, einen guten Jahresanfang 2006 und für die kommenden Jahre kluge Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt zu treffen. Ich sage mit Absicht unserer Stadt, denn ich will dem einen oder anderen Zwischenruf oder auch Anruf, in dem mir suggeriert werden soll, dass ich nicht von hier bin, damit widersprechen und schließe meine Rede mit einem abgewandelten Zitat von John F. Kennedy: Ich bin ein Waiblinger. Alfonso Fazio

FDP


Zur Kommunalwahl 2004 ist die FDP mit einem Programm von Ideen und Konzepten unter dem Motto Waiblingen lebenswert getreten. Noch heute gilt dies einfache, aber umfassende Wort als Ausgangspunkt unserer politischen Überlegungen. Die Basis des Zusammenlebens in Waiblingen liegt für uns im Bewusstsein der Mit- und Selbstverantwortung, gelebte Solidarität der Bürgerinnen und Bürger trägt maßgeblich zum Lebenswertgefühl in der Stadt bei. Aus unserer Sicht sollte es Ziel der Waiblinger Kommunalpolitik sein, zur Unterstützung des Lebenswertgefühls möglichst große Gestaltungsräume für diejenigen zu schaffen, die ihr Leben und ihre Zukunft in die eigene Hand nehmen können und wollen. Das Waiblinger Lebenswertgefühl beinhaltet aber auch das Bewusstsein, dass hier die Allgemeinheit diejenigen unterstützt, die wegen ihrer Lebensumstände Hilfe brauchen, um in der Gesellschaft ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Wir haben die Vision von einer prosperierenden, offenen, toleranten und auch gegenüber den nachfolgenden Generationen verantwortungsbewussten Heimatstadt, kurz: eines lebenswerten Waiblingens.

Einer Stadt, die auch im Wettbewerb mit den Nachbarn im Umland bestehen kann, einer Stadt, die junge Familien einlädt, sich hier niederzulassen und die doch gleichermaßen auch der demographischen Entwicklung Rechnung tragend für unsere älteren Mitbürger nicht nur eine Heimat für einen angenehmen Lebensort ist, sondern diese auch ganz bewusst in das aktive Gemeindeleben einbindet.

In diesem Sinne begrüßen wir auch ganz ausdrücklich jene bemerkenswerten Projekte, die die Stadtverwaltung in den letzten zwölf Monaten auf den Weg gebracht hat. Insbesondere freuen wir uns, dass mit der Neugestaltung des Alten Postplatzes und der Schaffung des grünen Rings nun zwei Bauvorhaben angegangen werden, die maßgeblich zu einer Steigerung der Attraktivität der Innenstadt beitragen werden.

Ebenso freuen wir uns auf die Stihl-Galerie, die mit ihrem klug positionierten Konzept hoffentlich nicht nur die Waiblinger Kunstfreunde, sondern auch möglichst zahlreiche Besucher von außerhalb anlocken wird. Und nicht zuletzt wollen wir unsere Anerkennung und Zustimmung zum kürzlich vorgestellten Stadtentwicklungsplan ausdrücken, der dafür sorgen soll, dass an der Attraktivität eines lebens- und liebenswerten Waiblingens auch in Zukunft weitergearbeitet wird.

Doch es gibt auch Punkte, die ich an dieser Stelle aus unserer Sicht konstruktiv anmahnen möchte. Lassen Sie mich zunächst ein paar Worte zum Thema Innenstadt-Marketing sagen. Diesen August hat die IHK Stuttgart eine Studie publiziert unter dem Namen „Kennzahlen für den Einzelhandel in der Region Stuttgart 2005“. Eine Angabe darin hat uns dann doch überrascht. So hat die IHK für die Stadt Waiblingen eine durchschnittliche Zentralitätskennziffer von 100,1 ermittelt. Was besagt diese Zentralitätskennziffer? Sie ermittelt den Anteil der lokal vorhandenen Kaufkraft, der lokal wieder ausgegeben wird. Nach dieser Zahl dürfte es also keine Kaufkraftabflüsse in Waiblingen geben. Kann das sein? Ich denke wir kennen die Antwort. Gewinner sind die Händler und Discounter auf der grünen Wiese und die Verlierer sind – leider nach wie vor – unsere Waiblinger Innenstadthändler. So kommen wir zu dem verrückten Ergebnis, dass für Waiblingen die Situation im Durchschnitt betrachtet in Ordnung aussieht. Aber nur im Durchschnitt. Leer stehende Ladenflächen in der Innenstadt sollten uns Mahnung genug sein. Was können wir also tun?

Mit unserer neuen „Einkaufsmiße“ am Alten Postplatz wird es sicherlich gelingen, die Innenstadt aufzuwerten und mehr Publikum in die Stadt zu locken. Doch reicht das? Ich denke nein. Wir sollten uns einmal mehr Gedanken zur Parkplatzsituation in Waiblingen machen. Lassen Sie mich folgenden Vorschlag wagen. Die Stadt Waiblingen bietet über ihre Parkierungsgesellschaft in einem einjährigen Pilotprojekt kostenlose Parkplatzmöglichkeiten für die erste Stunde an. Mit anderen Worten: Die Schranken gehen hoch und die Parkscheiben kommen zum Einsatz. Und damit sich nicht alles in den innenstädtischen Parkplätzen versammelt, sind die weiter von der Innenstadt entfernten Parkplätze sogar für die ersten zwei Stunden kostenfrei.

Sicherlich sind damit Einnahmefälle verbunden. Nur machen wir uns nichts vor: In Fellbach, Winnenden oder Weinstadt und im Rems-Park ist kostenloses Kurzparken bereits die Regel. Und wie Herr Dr. Schmidt-Hieber in seiner Haushaltsrede zu Recht bemerkt hat, befindet sich Waiblingen im harten Wettbewerb mit den umliegenden Gemeinden. Zudem ist mit den Bauarbeiten am Alten Postplatz die Waiblinger Innenstadt für geraume Zeit noch weniger attraktiv. Müssen wir also nicht mehr tun, wenn wir die kundenfreundliche Innenstadt propagieren wollen?

Doch gute Einkaufsmöglichkeiten sind nicht alles, was eine lebens- und liebenswerte Innenstadt ausmacht. Der Erhalt und die Pflege unserer schönen Fachwerkkirchen dürfen nicht nur auf die öffentlichen Gebäude beschränkt bleiben. Auch die privaten Hausbesitzer müssen darin gefördert werden, das für unsere Stadt so wichtige Fachwerk zu pflegen und – wenn möglich – verputzte Fronten wieder freizulegen. Wir beantragen deshalb die Wiederaufnahme der Förderung der privaten Fachwerksanierung und werden in Kürze hierzu Vorschläge einbringen, wie dies kostenneutral durch den Verzicht auf unnötige Rückbaumaßnahmen im Zuge der Westumfahrung finanziert werden kann.

Unser Blick richtet sich aber nicht nur auf die Innenstadt, sondern sollte aus aktuellem Anlass ganz besonders nach Hegnach gehen. Die FDP in der Region hat kürzlich eine Stellungnahme veröffentlicht, dass für uns eine neue Neckarbrücke bei Remseck nur in Verbindung mit einer Umfahrung Hegnachs denkbar sei. Um von Waiblinger Seite hierbei nicht in zeitlichen Verzug zu kommen, beantragen wir schon heute das Einstellen einer Planungsrate in Höhe von 20 000 Euro zur Trasseeuntersuchung für eine mögliche Südwestumfahrung Hegnachs.

Auch wenn wir die Personen schätzen und deren Arbeit achten, so muss unser kritischer Blick auch auf die Verwaltung fallen. Ähnlich wie in der freien Wirtschaft, die im Wettbewerb steht,

müssen wir endlich die Verwaltungskosten der Höhe nach begrenzen. Und in einem zweiten Schritt müssen wir darüber hinaus jedes Jahr eine Effizienzsteigerung von mindestens fünf Prozent erreichen. Was in der freien Wirtschaft schon längst die Regel ist, müssen auch wir von der Verwaltung einfordern!

Natürlich müssen wir dazu auch einmal die eingefahrenen Geleise verlassen. „Gemeinnutz statt Gruppenegoismus“ sollte das Motto lauten. Die gemeinsame Nutzung kommunal finanzierter Einrichtungen und Räume (z. B. Schulräume, Sportstätten, Feuerwehrhäuser u.a.) entlastet von Investitions- und Folgekosten. Wie weit dies gehen kann, zeigt ein Beispiel aus dem Kreis Ravensburg, bei dem sich mehrere Gemeinden sogar den Bürgermeister teilen. Soweit wollen wir bei uns freilich nicht gehen, aber wir sollten uns eben auch stets vor Augen halten, dass wir uns unsere Ortschaftsverwaltungen jährlich 1,44 Millionen Euro kosten lassen. Wir müssen also gerade in Zeiten knapper Mittel beginnen zu überlegen, wie unsere Ortschaftsverwaltungen gemeinsam besser zusammenarbeiten und sich ergänzen können, um Steuer gelder zu sparen.

Unsere Bürger wollen eine einfache, kompetente, schnelle und unbürokratische Verwaltung. Die Forderung nach einer schlanken Verwaltung beinhaltet aber auch, dass auch für öffentliche Haushalte betriebswirtschaftliche Vernunft gelten muss. Wir sind uns bewusst, dass bei der kameraralistischen Haushaltsplanung der Ämter gewisse Haushaltsreste unumgänglich sind. Doch ein Blick auf die Realität zeigt, welchen Umfang diese Reste mittlerweile erreicht haben. Der Finanzplan 2005 sah für 2006 ein Bauprogramm von 40,2 Millionen Euro vor. Realisiert werden konnten jedoch nur 27,1 Millionen. Ein Manager in der Wirtschaft würde für eine solche Budgetierung, bei der die tatsächlich realisierten Investitionen um über 32 Prozent von der Planung abweichen, wohl eine deutliche Abmahnung erhalten. Denn dies sind keine Reste mehr, sondern tatsächlich große Brocken.

Da nun aber – wie Herr Stadtpfleger Rainer Hähle in seiner Rede dargelegt hat – auch bereits für das nächste Jahr eine solch gravierende Abweichung von Budgetierung und Wirklichkeit abzusehen ist, fordern wir die Amtschefs ganz ausdrücklich zu einer größeren Planungsorgfalt auf. Gerade in Zeiten knapper Mittel sollte ein besonderes Augenmerk auf niedrigere, und damit möchte ich sagen wirklichkeitsnähere Ansätze gelegt werden. Denn ein Haushaltsrest von 32 Prozent bedeutet eben auch, dass an anderer Stelle der Investitions- und Handlungsspielraum unnötig eingeschränkt wurde.

Das Motto „Gemeinnutz statt Gruppenegoismus“ sollten wir aber auch bei einem weiteren wichtigen Thema nicht vergessen. Der Oberbürgermeister und der Bürgermeister haben bereits beide ausgeführt, dass der Betrieb der städtischen Bäder, wie er sich zurzeit darstellt, ein Problem für den Haushalt der Stadt Waiblingen ist. Es ist offensichtlich, dass auf diesem Gebiet in Zukunft unangenehme Entscheidungen getroffen werden müssen. Diese sollen in der so genannten Bäderkommission vorbereitet werden. Die Entscheidungen werden jedoch letztlich die Stadträte zu treffen und zu vertreten haben.

Angelehnt an eine jährlichen Zuschusses von 2,4 Millionen Euro muss offen über Einschnitte nachgedacht werden. Die Hälfte dieses Zuschusses entfällt auf das Hallenbad der Kernstadt, das allerdings mit knapp 100.000 zahlenden Besuchern bei steigender Tendenz die offenbar größte Anziehungskraft auf die Bürger hat. Daran gemessen erscheint der Zuschuss von 600.000 Euro für die beiden Bäder in Hegnach und Neustadt, die in Summe ca. 13 000 zahlende Besucher (mit fallender Tendenz) anziehen, weniger gerechtfertigt. Bei der Betrachtung der nicht-zahlenden Gäste mit ca. 33 000 in der Kernstadt und 49 000 in Hegnach und Neustadt wird jedoch deutlich, dass diese Bäder offensichtlich auch nicht ungenutzt sind. Diese Zahlen legen nahe, ob es nicht sinnvoll wäre zu versuchen die Betriebskosten für die kleinen Bäder dadurch zu reduzieren, dass man sie ausschließlich als Lehrschwimmbecken nutzt.

Dies wird eine Konzentration oder aber auch die Übernahme weiterer nicht-zahlender Gäste aus dem Kernstadt-Bad ermöglichen. Sollte in Hegnach oder Neustadt tatsächlich ein weiterer großer Bedarf zur Nutzung darüber hinaus vorhanden sein, muss versucht werden, die Kosten für den Betrieb auf dem Wege des bürgerschaftlichen Engagements so niedrig wie möglich zu halten. Sollte dieses Engagement nicht ausreichen, kann man davon ausgehen, dass auch der Bedarf nicht ausreicht.

Für das Kernstadt-Bad ergibt sich daraus, dass versucht werden muss, die Attraktivität so zu steigern, dass eine möglichst größere Zahl zahlender Besucher bereit ist, einen höheren Eintrittspreis zu bezahlen. Die geeignete Voraussetzung hierfür ist eine Führung des Betriebes in privater Trägerschaft. Sollte dies nicht gelingen, muss man bereit sein, die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen.

Sicherlich ist es sinnvoll, die Details solcher Entscheidungen in der Bäder-Kommission zu erarbeiten. Die Stadträte sollten jedoch nicht der Versuchung erliegen, sich hinter der Kommission zu verstecken oder gar die unangenehmen Entscheidungen durch langwierige Kommissionsarbeit hinauszuzögern. Es ist unverantwortlich, weiterhin Geld in die Infrastruktur eines Bäderbetriebes zu investieren, von dem man heute schon weiß, dass er sich so nicht weiter Aufrecht erhalten lässt. Durch längeres Zögern wird der Spielraum für Entscheidungen keinesfalls größer.

Daher muss die Bäder-Kommission, die bis dato noch nicht ein einziges Mal zusammengetreten ist, ihre Arbeit zügig aufnehmen und der Zeitpunkt, zu dem der Gemeinderat über das Ergebnis zu entscheiden hat, bereits heute festgelegt werden. Geld für Investitionen in die Bäder darf nur ausgegeben werden, wenn ein langfristig vertretbares Betriebskonzept vorliegt.

Sparen und genaues Kalkulieren sind ja eigentlich urschwäbische Eigenschaften. Und, dass das Sparen wieder und immer noch nötig ist, daran ließen Herr Dr. Schmidt-Hieber und Herr Hähle in ihren Haushaltsreden keinen Zweifel. Neben sinnvollen Einschnitten und verbesserter Effizienz sollte man jedoch ab und zu auch darauf achten, dass man nicht über das Ziel hinauschießt. So ist es aus meiner Sicht schade, dass es ausgerechnet die Initiative der Evangelisch-Methodistischen Kirche treffen sollte, die einen „Mit-tagstisch für alle“ in Zusammenarbeit mit der Er-lacher Höhe eingerichtet hat. Die Evangelisch-Methodistische Kirche ist auf die Unterstützung des Landkreises, aber auch auf die Unterstützung der Stadt angewiesen. Sollte die Stadt den Zuschuss in Höhe von 6 500 Euro nicht gewähren, wird auch der Landkreis seine Zusage über einen

Fortsetzung auf Seite 4

„Nostalgie-Welt“ im Schlosskeller: Fünfziger Jahre in Waiblingen im Schnelldurchlauf

Kurioses und Ernstes in stilechter Wohnstube

(hrm) „Erinnerungen werden wach“, versprach Gerhard Greiner, Moderator des Nostalgieabends am vergangenen Samstag im Waiblinger Schlosskeller. Und Erinnerungen wurden wach. Schon beim ersten Streifen des Film- und Videoclubs Waiblingen mit Werbespots aus den Fünfziger Jahren trällerte die Hälfte der Zuschauer den „Starmix-Song“ mit und ergänzte die HB-Werbung „Wer wird denn gleich in die Luft gehen? Greife lieber zu HB“. Aus unserer Sicht kuriose Dinge gab es damals, wie eine Aussteuerversicherung für Mädchen, denn „aus Kindern werden Leute, aus Mädchen werden Bräute.“

Doch es waren auch solche zu Gast, die vor 50 Jahren zur Welt gekommen waren und sich Anregungen für eine stilvolle Geburtstagsfeier im Fünfziger-Jahre-Look holen wollten. Und Anregungen gab es jede Menge. Gerhard Greiner hatte vier Zeitzeugen in die gemütliche und stilechte Wohnstube auf der Bühne des Schlosskellers eingeladen: Irmgard Hess, Gertrud Sauter, Siegfried Jenne und Peter Beck kramten in ihren Erinnerungen und förderten bei Gutsle und Eierlikör so manche Anekdote zutage.

Weihnachten war für Geschäftsleute bis weit in den Heiligen Abend hinein eine stressige Angelegenheit. So erzählte Gertrud Sauter, dass Kunden Blitzlichtpulver und Filme auch noch spät abends verlangten, bis es ihr zuviel wurde, sie sich ein Kopftuch umband, einen alten Mantel anzog und die Kunden nach Hause schickte mit dem Bemerkten: „I bin hier bloß

d'Putzfrau.“

Irmgard Hess berichtete, dass es aufgrund des großen Wohnungsbedarfs eine riesige Nachfrage nach Ziegeln gab und auch schon die ersten Gastarbeiter damals gekommen waren. Siegfried Jenne erzählte vom damaligen Alltagsgetränk, dem „Moschd“. Er als der Jüngste in der Familie musste immer in den Keller gehen und welchen holen. Als Verbesserung konnte er durchsetzen, dass geknobelt wurde und der Verlierer den Most holen musste. Spontan fragte er die Zuschauer: „Wissed ihr, was Methodischtemoschd isch?“ Nein, es wusste niemand. So löste er das Rätsel: „Des war Hägemer (Hegnacher) Pfefferminztee, garantiert alkoholfrei.“

Peter Beck, Waiblinger Stadtfilmer, war beim ersten Jahrgang, der zur Bundeswehr musste, und hatte sich freiwillig gemeldet. Bei einer Herbstübung in Grafenwöhr spielte ein junger amerikanischer Soldat abends in der Kantine Gitarre. Das war kein geringerer als Elvis Presley persönlich. Peter Beck zuliebe sollte nun der Musikschrank „Love Me Tender“ von der alten LP spielen, leider hatte er, am Vortag noch funktionierend, just den Geist

aufgegeben. „Macht nix“, sagte Gerhard Greiner und stimmte „Love Me Tender“ an, das Publikum sang mit. Greiner daraufhin: „Es soll koiner sage, Schwoba send net schpontan!“

Doch das Leben war nicht nur Friede, Freude, Wirtschaftswunder. Aus den Zuschriften, die Gerhard Greiner zu diesem Abend erreicht hatten, las er aus der Geschichte einer Frau vor, deren Vater in den 50er-Jahren in der Ostzone wohl vom MfS verschleppt worden und nie wieder aufgetaucht war. „Noch heute“, so schrieb die Frau, die damals erst zwei Jahre alt war, „vermisste ich meinen Vater“. Bei einer anderen Familie erlebten die Enkel die Großmutter stets schwarz gekleidet aus Trauer um ihren jüngsten, im Krieg gebliebenen Sohn.

Noch nicht allen Familien ging es wirtschaftlich gut, aber man wusste sich zu helfen. Das Lametta aus dem Vorjahr wurde aufgebügelt und wieder verwendet. Als Essen am Heiligen Abend sehr beliebt waren Saitenwürste und Kartoffelsalat. Bei Peter Beck gab es Wellfleisch mit Sauerkraut. Eine andere Familie bevorzugte Paprikawürstchen, Brot und frisch geriebene Meerrettich, der den ganzen Tag am Fenster stehen musste, damit er milder wurde. Innerlich aufgeheizt nach Verzehr dieser gut gewürzten Speisen, ging es dann zum Gottesdienst.

Auch zum Schluss des Abends wollte der Musikschrank nicht spielen. Deshalb sangen Moderator, Zeitzeugen und Besucher gemeinsam „Leise rieselt der Schnee“, bevor sie mit Wärme im Herzen nach Hause gingen.



Da wurden Erinnerungen wach: In einem Wohnzimmer im 50er-Jahre-Look plauderten Moderator Gerhard Greiner (ganz links) und seine Gäste Irmgard Hess, Siegfried Jenne, Peter Beck und Gertrud Sauter (v.l.n.r.) beim Nostalgieabend am Samstag, 17. Dezember 2005, im Schlosskeller über Weihnachten vor einem halben Jahrhundert. Foto: Rilling-Mayer

Bürgerzentrum Waiblingen

Gewinner der Eintrittskarten stehen fest!

Die Gewinner der Aktion „Gutschein fürs Bürgerzentrum Waiblingen kaufen, zwei Eintrittskarten für Hubbard Street 2 gewinnen“ sind ermittelt. Über Je zwei Eintrittskarten für das Gastspiel der jungen Tanzcompagnie „Hubbard Street 2“ am Freitag, 17. Februar 2006, im Bürgerzentrum können sich freuen: Eva Maria Angerstein, Traude Bogdan, Irmgard Grüntjens, Waiblingen; Monika Jahnel, Korb, und Sabine Müller, Nellmersbach. Die Gewinner werden vom Kulturamt der Stadt Waiblingen schriftlich benachrichtigt.

Museum der Stadt Waiblingen

Am 24. und 25. Dezember zu

MUSEUM DER STADT WAIBLINGEN Das Museum der Stadt Waiblingen in der Weingärtner Vorstadt ist am Samstag, 24. Dezember, (Heiligabend) und am Sonntag, 25. Dezember, (erster Weihnachts-Feiertag) geschlossen. Danach ist es wieder wie gewohnt dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr offen.

BüBi



Die Zukunft ruft – könnte durchaus auch als Überschrift gelten für das, was Gemeinderat, Verwaltung, unter Einbeziehung der Bürgerschaft unserer Stadt, für die Zukunftsvorsorge und Zukunftssicherung unserer Stadt im zu Ende

gehenden Jahr an komplexen Weichenstellungen vorgenommen und entschieden haben. Unsere Stadt wird am Ende der Legislaturperiode dieses Gemeinderats ein deutlich anderes, und zwar positiv verändertes Gesicht haben. Projekte und Planungen wie Grüner Ring – über dessen Ausgestaltung und Durchführung zu Recht allseits nur Zustimmung und erwartungsfrohe Freude herrscht; Alter Postplatz, dem wir, die Bürgerliste Bittenfeld, liebend auch BüBi genannt, zugestimmt haben, weil wir die Stärkung unserer Innenstadt für unabdingbar halten, und weil der Bebauungsplan mit seinem Nutzungskonzept hierfür gute Chancen bietet, aber auch weil die modifizierte Planung erfreuliche Verbesserungen ermöglichte, selbst wenn dies alles nur mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner des Gemeinderats vorlieb nehmen musste; Neubau Stihl-Galerie mit Kunstschule, wo die Folgekosten künftig durchaus einen Vergleich mit den Defiziten unserer umstrittenen Bäder-Infrastruktur zulassen werden; und nicht zuletzt die Bebauungsplanung Remsbogen/Wasen.

Sie alle werden dieses neue Gesicht unserer vertrauten Stadt prägen, zusammen mit unserer his-

torischen Altstadt. Dazu kommen noch urbane Stadtreparaturen in Waiblingen-Süd, sowie wichtige Entwicklungen und millionenschwere Sanierungs- und Neubauinvestitionen auf dem Schulssektor in der Kernstadt und unseren Ortschaften Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt; repräsentativ für alle seien genannt, die Zehntscheune in Bittenfeld, die Schillerschule Bittenfeld, die Burgschule Hegnach, und die Entscheidungen zur langfristigen Lebensmittellieferversorgung für Neustadt (Klingelstal) und Hohenacker (Ortsmitte).

Die Stadtlandschaft von Waiblingen, auch als vitaler Erlebnisraum an den grünen Gestaden der Rems und des Zipfelbachs im Norden, wird, soviel sei vorhergesagt, in vielen ein neues Lebensgefühl vermitteln. Der Zuwachs an Qualität, Urbanität und Flair ist exorbitant und bietet als künftiger Stadtraum Aufenthaltsqualität mit Atmosphäre zum Immer-Wiederkommen und Verweilen, auch gegenüber der Region und im Wettbewerb der Kommunen untereinander. Wir sollten also mit Mut in die Zukunft schauen und weiterhin alles tun, um Aufbruchstimmung zu fördern und fühlbar werden zu lassen. Dieses nicht nur im Hinblick auf eine notwendige Kaufkraftbindung.

Ein solches Wirken und Öffnen nach Außen erhofft sich die Bürgerliste Bittenfeld insbesondere von unserem neuen Stadtmaking MuT, das seinem Namen nicht nur als Eigenschaft entsprechen sollte. Die Stärkung von Waiblingen, seine neue Qualität, muss über ein Inhouse-Marketing-Konzept über Waiblingen hinaus, auch in der Region Stuttgart Aufmerksamkeit und Interesse am Besuch unserer Stadt und seiner Infra-Struktur erwecken und fördern. Kreativität mit Ideen, vermengt mit etwas marktschreierischem Tun, ist Werbung der Stadt in eigener Sache, und sind für unser Stadtmaking künftighin gefragte und bewertbare Elemente und Kriterien ihrer Arbeit.

Das neue Werden unserer Stadt ist zu einem guten Teil auch ein Verdienst von STEP, unserer

Stadtentwicklungsplanung und dem kompetenten Ideenreichtum und Tun unserer städtischen Ämter, wozu auch die Ortschaftsverwaltungen gehören. Dafür haben Sie, Frau Priebe, die Mitarbeiter, die Ämter, ein Lob verdient. Im Gefolge von STEP haben wir, der Gemeinderat, Schlüsselprojekte und Aufgaben spezifiziert, die Maßstab unseres eigenen Handelns sein sollen, die aber auch die Entwicklung unserer Stadt bis zum Jahr 2020 steuern soll. Dabei bestätigt die demografische Situation unsere gemeinsame Entscheidung, dass wir für unsere Stadt, an der Peripherie der Landeshauptstadt gelegen, ein begrenztes Wachstum auf 52 000 bis 53 000 Einwohner anstreben. Dieser Planungsvorgabe haben alle Ressourcen-Entscheidungen zu folgen bzw. sich unterzuordnen, nicht zuletzt weil die benötigten finanziellen und wirtschaftlichen Kapazitäten zur Daseinsvorsorge langfristig leistungsfähig sein müssen, um Lebensqualität für die Bürgerschaft unserer Stadt zu erhalten oder zu ermöglichen.

Dass mit der im neuen Jahr vorzunehmenden Ortsentwicklungsplanung die Ortschaften in die Stadtentwicklung eingebunden werden, ist ein weiterer wichtiger und richtiger Baustein in diesem integralen, um nicht zu sagen, integrierenden Prozess, der übrigens, das soll nicht verschwiegen werden, mit erheblicher externer Beratung verlaufen ist und noch verläuft. Dass ich mir, nach den Erfahrungen in den Gemeinderats-Klausuren, durchaus vorstellen kann, solches künftig mit mehr eigener Kompetenz und weniger externer Kapazität zu bewältigen, sollte sie nicht weiter überraschen, auch wenn ich dazu einen Antrag im Haushalt gestellt habe. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die externen Kapazitäten zuletzt mehr von uns, als wir von ihnen profitiert haben. Dieser einseitige „Synergie“-Effekt ist mir zu einseitig. Mit den Ortsentwicklungsplanungen kann daher durchaus vorerst ein Ende dieser relativ intensiven und engen externen Berater-Zusammenarbeit einhergehen.

erleben dürfen! Haben wir also den Mut, auch hier unbequeme Entscheidungen zu treffen, für die Zukunft unserer Kinder.

Da bald Weihnachten ist, darf man sich ja auch als Stadträtin was wünschen. Ich wünsche mir für unsere Stadt Waiblingen einen OB, der erfolgreich die Arbeit von Herrn Dr. Schmidt-Hieber fortsetzen kann. Bei Ihnen Herr Dr. Schmidt-Hieber möchten wir uns für die Jahre Ihres Engagements recht herzlich bedanken. Es war nicht immer einfach für Sie, aber Sie können mit Stolz auf Ihre erfolgreiche Arbeit in Waiblingen zurückblicken. Eines ist aber auch klar: „Wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterlässt keine eigenen Spuren.“ Unser neuer Oberbürgermeister wird also auch neue Wege beschreiten müssen. Dabei denke ich, dass es heute immer wichtiger wird, unseren Bürgern die eigene Stadt näher zu bringen. In Anlehnung an die aktuelle Kampagne „Du bist Deutschland“ heißt das „Du bist Waiblingen“. Statt Politikverdrossenheit also Mitwirken – statt „die da Oben“, ich will mitmachen. Wir müssen aufzeigen, dass es sich lohnt, sich für unsere Stadt zu engagieren. Wir müssen Perspektiven für eine positive und Mut machende Zukunft für Waiblingen und seine Bürger aufzeigen. Und, nicht zu vergessen, wir müssen zeigen, wie viele wunderschöne Seiten unser Waiblingen zu bieten hat.

Andrea Rieger

Erklärungen der Fraktionen

Verkehrsentlastung von Hegnach, Hohenacker und Neustadt zwingend notwendig

Die CDU-Gemeinderatsfraktion fordert dringend die notwendige entlastende Ostanbindung der Gewerbegebiete Hohenacker und Neustadt an das überörtliche Verkehrsnetz und die Weiterführung der Westumfahrung zur Entlastung der geplagten Ortschaft Hegnach. Einen isolierten Brückenbau über den Neckar ohne sinnvolle Weiterplanung lehnt die CDU-Fraktion entschieden ab.

In seiner Haushaltsrede mahnte der Fraktionsvorsitzende Dr. Siegfried Kasper eine Stärkung Waiblingens als Wirtschaftsstandort und Einkaufszentrum durch eine verlässliche und moderate Steuer- und Gebührenpolitik an. Dringend notwendig erscheine die Überarbeitung und Neuinterpretation des starren Zentrenkonzepts, das sich bisher als Hemmschuh für den innerstädtischen Handel und das Gewerbe erwiesen hat. Das neue Geschäftszentrum am Alten Postplatz und der Grüne Ring werden einen markanten städtebaulichen Schwerpunkt bilden und die Untere Bahnhofstraße aufwerten, betonte Dr. Kasper.

Parallel zur Grundsanierung der Rundsporthalle hat die CDU-Fraktion beantragt, in den Haushalt 2006 eine erste Planungsrate für den Neubau einer wettkampftauglichen Sporthalle von 100 000 Euro aufzunehmen. Wir wollen, dass Waiblingen seinem Ruf als Sportstadt weiter gerecht wird. Die CDU-Fraktion befürwortet ein moderates Wachstum unserer Stadt. Wir bekennen uns zum flächenschonenden Grundsatz der Innenentwicklung vor Außenentwicklung.

Dr. Kasper erklärte, dass vorrangige Schwerpunkte unserer Kommunalpolitik Bildung, Betreuungsangebote, Familienförde-

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Unsere Stadt hat an mancher Stelle ihr Gesicht verändert. Die Baustelle am Alten Postplatz ermöglicht uns allen neue „Sichtweisen“. Schauen Sie zwischen Weihnachten und dem neuen Jahr einfach mal dort vorbei. Es lohnt sich.

Im neuen Jahr stehen im Januar die abschließenden Haushaltsberatungen im Gemeinderat an. Für die SPD-Fraktion hat der „Ausbau der Betreuungseinrichtungen und der Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche“ höchste Priorität. Mit dem „Waiblinger Modell“ ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung kinderfreundliche Stadt gemacht worden.

Zusammen mit den Stadtwerken wollen wir ein Gesamtkonzept zur Erzeugung regenerativer Energien entwickeln. Dieses Thema nimmt bei steigenden Energiepreisen einen immer größeren Raum ein. Wir sind bereit, ein Konzept zu entwickeln, das die nächsten Jahre Richtschnur für den Ausbau der alternativen Energien werden kann.

rung, die Seniorenarbeit sowie Jugend und Sport für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt bleiben.

Zum Haushalt 2006 hat die CDU-Fraktion folgende weitere Anträge gestellt:

- Aufstockung der Mittel für Grünpflege, Blumenschmuck und städtische Brunnen um 50 000 Euro.
- Komplettsanierung des Schlosskellers (Boden, Heizung, Lüftung, Beleuchtung und Decke)
- Planungsrate für die Ostanbindung von 100 000 Euro.
- Überprüfung des städtischen Wohnungsbestandes, ob eine Nutzung aus Sozialgründen noch besteht.
- Aufstellung von wegweisenden Touristikschildern an den Einfahrts- und Ausfahrtsstellen der B14 und B29 (WN-Nord, WN-Mitte, WN-Süd).

Die Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion Peter Abele, Kurt Bechtle, Alfred Bläsing, Susanne Gruber, Thomas Häfner, Dr. Siegfried Kasper (Fraktionsvorsitzender), Martin Kurz, Dr. Hans-Ingo von Pollern, Hermann Schöllkopf, Michael Stumpp und Sieglinde Schwarz wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Festtage und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2006.

Wir danken Herrn Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber für sein Engagement zum Wohle der Stadt, seinen menschlichen Umgang und seine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de Ihre CDU-Fraktion

Im Januar steht jedoch auch ein Wahlkampf der besonderen Art an. Neben dem Landtagswahlkampf geht es auch um die Wahl einer neuen Oberbürgermeisterin oder eines neuen Oberbürgermeisters. Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich intensiv zu informieren und auch zu wählen. Diese Wahl ist eine wichtige Weichenstellung in unserer Stadt auf Jahre hinaus.

Wir bedanken uns wieder einmal bei zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die uns mit Kritik und Anregungen in unserer Gemeinderatsarbeit begleitet haben. Ihnen allen wünschen wir Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2006!

Gesundheit, Glück und Frieden wünscht Ihnen Ihre SPD-Fraktion im Waiblinger Gemeinderat: Karl Bickel, Helmut Fischer, Jutta Künzel, Siegfried Künzel, Fritz Lidle, Michael Fronz, Klaus Riedel, Roland Wied. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de Ihre SPD-Fraktion

Fraktionen und Gruppierungen äußern sich zu ihren Anträgen und zum Haushaltsplan 2006

punkte ihrer Arbeit wirklich woanders platzierten. Zudem, es wäre ausgesprochen unsozial, mit einer negativen Entscheidung die Arbeit der mobilen Beratung „Erlicher Höhe“ zu gefährden.

Am Schluss möchte ich mich im Kolleginnen- und Kollegen-Rund für die kollegiale Zusammenarbeit, da wo sie von ehrlichem Willen geprägt war, bedanken. Wir, die BüBi, sind zwar in der Beschlusskompetenz und im Informationsgeschehen noch mit einem Handicap ausgestattet, aber das ist letztlich nur noch eine Frage der Zeit. Und Zeit ist nicht endlos. Geärgert bis heute, und sich auch noch bis morgen und übermorgen, habe ich mich, dass es nicht gelungen ist, beim Alten Postplatz einen Kreisverkehr als attraktiven Stadteingang durchzusetzen. Unverständlich und schade finde ich auch, dass wir unserem eigenen Grundsatz, Innenentwicklung vor Außenentwicklung, als Maßnahme zur Reduzierung des Flächenverbrauchs, bei Galgenberg II, 2. Bauabschnitt, untreu geworden sind.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, hier insbesondere unserem Ratsschreiber Herrn Glock und seinem Gremiendienst, dem Personalrat, und den Stadtwerken, Kompliment und Dank für die umsichtige und verlässliche Arbeit in diesem Jahr. Die Entscheidung am 5. Februar, wer die Stadt künftighin führen wird, erwartet auch die Bürgerliste Bittenfeld gespannt wie ein Flitzebogen. Bis es soweit ist, wenden wir uns jedoch Hegnach mit seinen Verkehrsproblemen, die durchaus repräsentativ für unsere Stadt und unsere Gesllschaft sind, zu. „Hegnach in Not“, dieser Ruf verhallt in diesem Gemeinderat sicherlich nicht ungehört.

Ich wünsche uns allen sowie der gesamten Stadt ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes friedliches neues Jahr. Horst Jung

Bürgerzentrum Waiblingen

In Wirtschaftsmagazin vorgestellt

Das Bürgerzentrum Waiblingen wird in der November-/Dezember-Ausgabe des „Regionaleuropäischen Wirtschaftsspiegels“ vorgestellt. In dem Wirtschafts-Werbemagazin für Branchen und Märkte in deutschsprachigen Europa, in dem namhafte Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Handel präsentiert werden, wird das Bürgerzentrum als empfehlenswertes Veranstaltungszentrum für den Großraum Stuttgart beschrieben. Ein reibungsloser Ablauf von Tagungen, Seminaren und Ausstellungen sei dort garantiert.

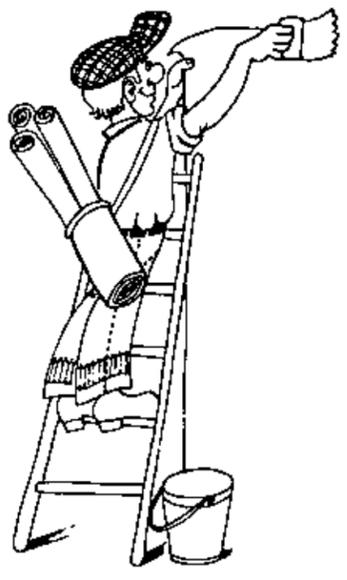
Besonders hervorgehoben wird die gute technische Ausstattung sowie die Gastronomie mit den „Remsstuben“ und dem „Remskeller“. Im baden-württembergischen Landesvergleich der Veranstaltungszentren kann das Bürgerzentrum Waiblingen mit seinen vier Tagungsräumen und drei Sälen für bis zu 800 Besuchern die höchste Auslastung verbuchen.

FDP

Fortsetzung von Seite 3

Zuschuss in Höhe von 25 000 Euro nicht aufrechterhalten. Damit ist ein Projekt, das immerhin zum Waiblinger Engagementpreis nominiert war, zum Sterben verurteilt. Schade eigentlich!

Schade auch, dass man sich an manchen Stellen regelrecht kaputtspart, so z. B. bei der Friedenschule Neustadt. In der letzten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schulen, Sport und Soziales hat die Schulleitung ein Papier vorgelegt in dem sie klar auf den Zustand der Schulküche/des DW-Raumes hinweist. Laut mündlicher Aussage des Schulleiters Herrn Barwitzki, wurde bei einer Ortsbegehung im Jahr 2000 bereits über die Sanierung der Küche gesprochen. Seither wird dies Jahr um Jahr verschoben. Mittlerweile sind die Mängel meines Erachtens schon gesundheitsschädlich, zumindest sehr bedenklich. Es wird von schimmelbelagten Gefrier- und Kühllementen, fehlenden Notausschaltern, Widersprüchen zu den geltenden Sicherheitsbestimmungen berichtet, und der Kammerjäger muss regelmäßig in der Schulküche tätig werden. Sind wir doch ehrlich: jeder gastronomische Betrieb wäre unter solchen Umständen bereits geschlossen! Und verges-



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

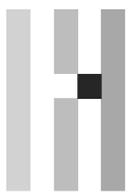
Do, 22.12. Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Im Seniorentreff um 14.30 Uhr im Martin-Luther-Haus wird eine Weihnachtsfeier mit Pfarrer Oswald und Frau Röcker veranstaltet. Um 19.30 Uhr ist „Offene Kirche im Advent“ im „Haus der Begegnung“ auf der Korber Höhe.

Sa, 24.12. Landeskirchliche Gemeinschaft. 45 ein Familien-Gottesdienst gefeiert.

Di, 3.1. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Nachmittagswanderung von Weil der Stadt zum Krippenbesuch nach Malmshaus. Wanderzeit etwa zwei Stunden. Abfahrt mit dem Bus ist um 13.05 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Eine Anmeldung bei Günter Steinicke unter ☎ 6 16 32 ist erforderlich.

*

Hochwachturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. **Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein.** Jeden Montag „WIE“-Treff der Waiblinger Initiative Erwerbsloser von 9 Uhr bis 12 Uhr. – Informationen zu einer Urlaubs-Reise mit der AWO in das Vogtland vom 15. bis zum 22. Mai 2006 sind unter ☎ (071 31) 895 99 oder E-Mail info@awo-weilbronn.org erhältlich. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenskurse;



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, Montag und Mittwoch von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Von 22. Dezember 2005 bis 6. Januar 2006 ist das Büro geschlossen. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. – „Mit der VHS auf dem Weg zu neuen Geldquellen“, Seminar für Mitglieder von Vereinen, Verbänden und sozialen Organisationen von Freitag, 11. Januar 2006, an.



Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. Das Sekretariat ist während der Weihnachtsferien geschlossen. – Im Fach Klavier stehen Unterrichtsplätze zur Verfügung. Informationen gibt Hr. Bock unter ☎ (0711) 64 05 883.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten über die Feiertage

Die städtischen Hallenbäder haben in den Weihnachtsferien vom 22. Dezember 2005 bis zum 8. Januar 2006 geänderte Öffnungszeiten:

<ul style="list-style-type: none"> Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 16 88. <table border="0"> <tr> <td>Donnerstag, 22. Dezember</td> <td></td> <td>6.30 Uhr – 22 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 23. Dezember</td> <td>Warmbadetag</td> <td>8 Uhr – 21 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag</td> <td></td> <td>11 Uhr – 18 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Dienstag, 27. Dezember</td> <td></td> <td>8 Uhr – 22 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch, 28. Dezember</td> <td></td> <td>8 Uhr – 21 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag, 29. Dezember</td> <td></td> <td>6.30 Uhr – 22 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 30. Dezember</td> <td>Warmbadetag</td> <td>8 Uhr – 21 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 31. Dezember, Silvester</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 1. Januar, Neujahr</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Montag, 2. Januar</td> <td></td> <td>11 Uhr – 22 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Dienstag, 3. Januar</td> <td></td> <td>8 Uhr – 22 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch, 4. Januar</td> <td></td> <td>8 Uhr – 21 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag, 5. Januar</td> <td></td> <td>6.30 Uhr – 22 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige</td> <td>Warmbadetag</td> <td>8 Uhr – 18 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 7. Januar</td> <td>Spielenachmittag</td> <td>8 Uhr – 18 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 8. Januar</td> <td></td> <td>8 Uhr – 18 Uhr</td> </tr> </table> Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 18 24. Geöffnet wie das Hallenbad, zusätzlich geschlossen ist am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember. Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 30 17. Vom 24. bis zum 26. Dezember und vom 31. Dezember bis zum 8. Januar ist geschlossen. Medizinische Abteilung im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 30 17. Vom 24. bis zum 26. Dezember und vom 31. Dezember bis zum 8. Januar ist geschlossen. Hallenbad Neustadt, ☎ 2 39 64. <table border="0"> <tr> <td>Donnerstag, 22. Dezember</td> <td>Warmbadetag</td> <td>8 Uhr – 11 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 23. Dezember</td> <td></td> <td>15.30 Uhr – 20.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Dienstag, 27. Dezember</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch, 28. Dezember</td> <td>von 18.30 Uhr an FKK</td> <td>15.30 Uhr – 20.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag, 29. Dezember</td> <td>Warmbadetag</td> <td>8 Uhr – 11 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 30. Dezember</td> <td></td> <td>15.30 Uhr – 20.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 31. Dezember, Silvester</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 1. Januar, Neujahr</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Montag, 2. Januar</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Dienstag, 3. Januar</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch, 4. Januar</td> <td>von 18.30 Uhr an FKK</td> <td>15.30 Uhr – 20.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag, 5. Januar</td> <td></td> <td>8 Uhr – 11 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige</td> <td></td> <td>15.30 Uhr – 20.30 Uhr</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 7. Januar</td> <td></td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 8. Januar</td> <td></td> <td>8 Uhr – 12 Uhr</td> </tr> </table> Hallenbad Hegnach ☎ 5 41 33. <table border="0"> <tr> <td>Donnerstag, 22. Dezember</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 23. Dezember</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Dienstag, 27. Dezember</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch, 28. Dezember</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag, 29. Dezember</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 30. Dezember</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 31. Dezember, Silvester</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 1. Januar, Neujahr</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Montag, 2. Januar</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Dienstag, 3. Januar</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch, 4. Januar</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag, 5. Januar</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Samstag, 7. Januar</td> <td>geschlossen</td> </tr> <tr> <td>Sonntag, 8. Januar</td> <td>geschlossen</td> </tr> </table> Die Geschenk-Idee für den Gabentag: Badekarten zum Schwimmen im Waiblinger Hallenbad. Verschenkt werden können Zehner-Coins im Wert von 25,50 Euro für Erwachsene und 15 Euro für Kinder oder Geldwertkarten im Wert von 32 Euro oder 49 Euro. Informationen im Hallenbad Waiblingen oder unter ☎ 2 16 88. 	Donnerstag, 22. Dezember		6.30 Uhr – 22 Uhr	Freitag, 23. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 21 Uhr	Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend		geschlossen	Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag		geschlossen	Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag		11 Uhr – 18 Uhr	Dienstag, 27. Dezember		8 Uhr – 22 Uhr	Mittwoch, 28. Dezember		8 Uhr – 21 Uhr	Donnerstag, 29. Dezember		6.30 Uhr – 22 Uhr	Freitag, 30. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 21 Uhr	Samstag, 31. Dezember, Silvester		geschlossen	Sonntag, 1. Januar, Neujahr		geschlossen	Montag, 2. Januar		11 Uhr – 22 Uhr	Dienstag, 3. Januar		8 Uhr – 22 Uhr	Mittwoch, 4. Januar		8 Uhr – 21 Uhr	Donnerstag, 5. Januar		6.30 Uhr – 22 Uhr	Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige	Warmbadetag	8 Uhr – 18 Uhr	Samstag, 7. Januar	Spielenachmittag	8 Uhr – 18 Uhr	Sonntag, 8. Januar		8 Uhr – 18 Uhr	Donnerstag, 22. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 11 Uhr	Freitag, 23. Dezember		15.30 Uhr – 20.30 Uhr	Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend		geschlossen	Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag		geschlossen	Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag		geschlossen	Dienstag, 27. Dezember		geschlossen	Mittwoch, 28. Dezember	von 18.30 Uhr an FKK	15.30 Uhr – 20.30 Uhr	Donnerstag, 29. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 11 Uhr	Freitag, 30. Dezember		15.30 Uhr – 20.30 Uhr	Samstag, 31. Dezember, Silvester		geschlossen	Sonntag, 1. Januar, Neujahr		geschlossen	Montag, 2. Januar		geschlossen	Dienstag, 3. Januar		geschlossen	Mittwoch, 4. Januar	von 18.30 Uhr an FKK	15.30 Uhr – 20.30 Uhr	Donnerstag, 5. Januar		8 Uhr – 11 Uhr	Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige		15.30 Uhr – 20.30 Uhr	Samstag, 7. Januar		geschlossen	Sonntag, 8. Januar		8 Uhr – 12 Uhr	Donnerstag, 22. Dezember	geschlossen	Freitag, 23. Dezember	geschlossen	Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend	geschlossen	Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag	geschlossen	Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag	geschlossen	Dienstag, 27. Dezember	geschlossen	Mittwoch, 28. Dezember	geschlossen	Donnerstag, 29. Dezember	geschlossen	Freitag, 30. Dezember	geschlossen	Samstag, 31. Dezember, Silvester	geschlossen	Sonntag, 1. Januar, Neujahr	geschlossen	Montag, 2. Januar	geschlossen	Dienstag, 3. Januar	geschlossen	Mittwoch, 4. Januar	geschlossen	Donnerstag, 5. Januar	geschlossen	Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige	geschlossen	Samstag, 7. Januar	geschlossen	Sonntag, 8. Januar	geschlossen
Donnerstag, 22. Dezember		6.30 Uhr – 22 Uhr																																																																																																																																														
Freitag, 23. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 21 Uhr																																																																																																																																														
Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend		geschlossen																																																																																																																																														
Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag		geschlossen																																																																																																																																														
Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag		11 Uhr – 18 Uhr																																																																																																																																														
Dienstag, 27. Dezember		8 Uhr – 22 Uhr																																																																																																																																														
Mittwoch, 28. Dezember		8 Uhr – 21 Uhr																																																																																																																																														
Donnerstag, 29. Dezember		6.30 Uhr – 22 Uhr																																																																																																																																														
Freitag, 30. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 21 Uhr																																																																																																																																														
Samstag, 31. Dezember, Silvester		geschlossen																																																																																																																																														
Sonntag, 1. Januar, Neujahr		geschlossen																																																																																																																																														
Montag, 2. Januar		11 Uhr – 22 Uhr																																																																																																																																														
Dienstag, 3. Januar		8 Uhr – 22 Uhr																																																																																																																																														
Mittwoch, 4. Januar		8 Uhr – 21 Uhr																																																																																																																																														
Donnerstag, 5. Januar		6.30 Uhr – 22 Uhr																																																																																																																																														
Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige	Warmbadetag	8 Uhr – 18 Uhr																																																																																																																																														
Samstag, 7. Januar	Spielenachmittag	8 Uhr – 18 Uhr																																																																																																																																														
Sonntag, 8. Januar		8 Uhr – 18 Uhr																																																																																																																																														
Donnerstag, 22. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 11 Uhr																																																																																																																																														
Freitag, 23. Dezember		15.30 Uhr – 20.30 Uhr																																																																																																																																														
Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend		geschlossen																																																																																																																																														
Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag		geschlossen																																																																																																																																														
Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag		geschlossen																																																																																																																																														
Dienstag, 27. Dezember		geschlossen																																																																																																																																														
Mittwoch, 28. Dezember	von 18.30 Uhr an FKK	15.30 Uhr – 20.30 Uhr																																																																																																																																														
Donnerstag, 29. Dezember	Warmbadetag	8 Uhr – 11 Uhr																																																																																																																																														
Freitag, 30. Dezember		15.30 Uhr – 20.30 Uhr																																																																																																																																														
Samstag, 31. Dezember, Silvester		geschlossen																																																																																																																																														
Sonntag, 1. Januar, Neujahr		geschlossen																																																																																																																																														
Montag, 2. Januar		geschlossen																																																																																																																																														
Dienstag, 3. Januar		geschlossen																																																																																																																																														
Mittwoch, 4. Januar	von 18.30 Uhr an FKK	15.30 Uhr – 20.30 Uhr																																																																																																																																														
Donnerstag, 5. Januar		8 Uhr – 11 Uhr																																																																																																																																														
Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige		15.30 Uhr – 20.30 Uhr																																																																																																																																														
Samstag, 7. Januar		geschlossen																																																																																																																																														
Sonntag, 8. Januar		8 Uhr – 12 Uhr																																																																																																																																														
Donnerstag, 22. Dezember	geschlossen																																																																																																																																															
Freitag, 23. Dezember	geschlossen																																																																																																																																															
Samstag, 24. Dezember, Heiliger Abend	geschlossen																																																																																																																																															
Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeiertag	geschlossen																																																																																																																																															
Montag, 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag	geschlossen																																																																																																																																															
Dienstag, 27. Dezember	geschlossen																																																																																																																																															
Mittwoch, 28. Dezember	geschlossen																																																																																																																																															
Donnerstag, 29. Dezember	geschlossen																																																																																																																																															
Freitag, 30. Dezember	geschlossen																																																																																																																																															
Samstag, 31. Dezember, Silvester	geschlossen																																																																																																																																															
Sonntag, 1. Januar, Neujahr	geschlossen																																																																																																																																															
Montag, 2. Januar	geschlossen																																																																																																																																															
Dienstag, 3. Januar	geschlossen																																																																																																																																															
Mittwoch, 4. Januar	geschlossen																																																																																																																																															
Donnerstag, 5. Januar	geschlossen																																																																																																																																															
Freitag, 6. Januar, Heilige Drei Könige	geschlossen																																																																																																																																															
Samstag, 7. Januar	geschlossen																																																																																																																																															
Sonntag, 8. Januar	geschlossen																																																																																																																																															

im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Sprechstunde in sozialen Fragen (auch für Nicht-Mitglieder) in der Geschäftsstelle, Zwerchgasse 1, am Freitag, 23. und 30. Dezember, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Patientenberatung über Gesundheitsvorsorge, Krankheitsbilder, Therapieformen (auch für Nicht-Mitglieder) am Donnerstag, 22. und 29. Dezember, von 15 Uhr bis 17 Uhr und am Dienstag, 27. Dezember, ebenfalls von 15 Uhr bis 17 Uhr. – Anmeldung und Telefonberatung montags bis mittwochs, von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 20 75 61. – Die Regionalgeschäftsführerin Daniela Stöfler ist am Mittwoch, 28. Dezember, von 9 Uhr bis 11.30 Uhr erreichbar. **Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Evangelisch-Methodistische Kirche und Erlacher Höhe.** Jeden Mittwoch von 12 Uhr bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Das Essens- und Beratungsangebot richtet sich vor allem an Menschen mit wenig Geld. Angesprochen werden zum Beispiel arbeitslose Menschen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Außer einem kostengünstigen Essen für 1,40 Euro (ermäßigt) wird auch Beratung durch Fachpersonal von der Erlacher Höhe angeboten.



Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der üblichen Geschäftszeiten (montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Vom 23. Dezember 2005 bis zum 5. Januar 2006 ist das Büro geschlossen. – Am 12. Januar 2006 erscheint das Frühjahr-/Sommer-Programm. – „Aufmerksamkeits-Defizit- und Hyperaktivitäts-Syndrom aus Sicht der Naturheilkunde“ am Dienstag, 10. Januar 2006, von 20 Uhr bis 22 Uhr. – „Der tägliche Machtkampf“ am Mittwoch, 11. Januar, um 20 Uhr. – „Rot, orange, gelb. . . Die Welt der Chakren“ an drei Abenden von Mittwoch, 11. Januar, 19.45 Uhr an. – „Fünftägiges Frühfesten zum Jahresbeginn“; Infoabend am Mittwoch, 11. Januar, um 18 Uhr; Fasten von Montag, 23., bis Freitag, 27. Januar.



Waiblinger Tafel – im ehemaligen Milchhäusle, Schmidener Straße 24, ☎ 981 59 69, geöffnet von Montag bis Freitag in der Zeit von 10 Uhr bis 12 Uhr. – Zwischen 24. Dezember 2005 und 8. Januar 2006 muss die Tafel geschlossen bleiben. – Wer kann bei der Waiblinger Tafel einkaufen? Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Kundenkarte können erhalten: Bezieher von

- Arbeitslosengeld II
 - Sozialhilfe/Grundsicherung
 - Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz
 - Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohnlogdgesetz
 - sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *)
- Die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
- Stadtverwaltung Waiblingen, entweder beim Allgemeinen Sozialdienst im Rathaus (Zimmer 109 und 110) oder im Freizeithaus Korber Höhe, jeweils dienstags von 8 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
 - Haus der Diakonie Waiblingen, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr
 - Caritas-Zentrum Waiblingen, Talstraße 12, dienstags von 14.30 Uhr bis 16 Uhr
- Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehöriger und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

Ausstellungen, Galerien

Museum der Stadt Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 20. Die Ausstellung „Was macht Rotkäppchen an der Wand“ mit Installationen und Fotografien von Ingrid Schütz ist noch bis zum 19. Februar 2006 zu sehen. Ingrid Schütz war ein Jahr lang zu „Gast im Museum“. Die Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Am 24. und 25. Dezember geschlossen. **Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“** – Lange Straße 40. Bis 19. Februar ist die Installation „Alligator Rain“ von Jonathan Jefferson dienstags bis freitags von 17 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 13 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 13 Uhr und von 15 Uhr bis 17 Uhr zu sehen. Vernissage ist am Sonntag, 15. Januar 2006, um 11.15 Uhr. **Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen** – Siemensstraße 10. Ausstellung der Künstlergruppe Waiblingen mit Werken von PeBe Paul Bader, Sibylle Bross, Birgit Entenmann, Klaus Hallermann, Gerhard Hezel, Anneliese Müller-Nisi, Albrecht Pfister, Klaus Sachs, Iris Schaarschmidt und Michael Schützenberger bis zum 22. Januar 2006. Geöffnet von Montag bis Freitag zwischen 8 Uhr und 17 Uhr. **Foyer des Landratsamts Waiblingen** – Alter Postplatz 10. Bis zum 5. Januar 2006 ist die Ausstellung „Die Römer im Rems-Murr-Kreis“ während der allgemeinen Öffnungszeiten zu sehen. **Robert Bosch GmbH** – Werk Waiblingen, Kunststoff-technik, Alte Bundesstraße 50. Ausstellung von Jehuda Bacon „Meine Bilder haben mich gerettet“ in der Reihe „Kunst in der Fabrik“ bis Mitte März 2006 jeweils samstags von 9 Uhr bis 17 Uhr. **Kleine Galerie** – Schmidener Straße 2. Ausstellung „Hommage der Farbe Rot“ mit den Werken des Malers Michael Siegle bis zum 24. Dezember, jeweils dienstags bis freitags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr sowie von 15 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. **„Csávoelyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm“** – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ (07151) 7 39 87 (H. Müller, 1. Vorsitzender des Csávoelyer Heimatvereins) sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich. **„Kleine Manufaktur“** – Aldinger Straße 10, Waiblingen-Hegnach. Barbara Deuschle zeigt ihre Textilkollagen und Quills im eigenen Atelier, immer freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr sowie nach Vereinbarung (☎ 5 39 06). **„Schaufenster Bad Neustädte“** – Badstraße 98. Ausstellungs-Pavillon der Firma Stihl, in dem üblicherweise über das ehemalige Kurbad auf dem heutigen Firmengelände an der Badstraße informiert wird, derzeit ist dort aber die Dauerausstellung „Schillerfeier 1905“ zu sehen, die der Fachbereich Museen und Ausstellungen der Stadt Waiblingen gestaltet hat. Das „Schaufenster“ ist ohne zeitliche Begrenzung zugänglich.



Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Achtung: geänderte Öffnungszeiten: **Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an:** montags von 15 Uhr bis 22 Uhr, mittwochs von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. – **Teenieclub für Teenies von zehn bis 13 Jahren:** dienstags und donnerstags von 14 Uhr bis 19 Uhr. – **Mädchentreff für Zehn- bis 18-jährige:** freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. – Im Teenieclub steigt am Donnerstag, 22. Dezember, eine Weihnachtsfeier. – Vom 23. Dezember bis zum 9. Januar sind Weihnachtsferien.



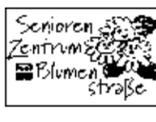
„Club 106“, Stuttgarter Straße 106, ☎ 56 36 78. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mja-club106@waiblingen.de. Die Clubzeiten hängen im Clubgebäude aus. Die Bürozeiten: Dienstag und Mittwoch von 10 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 11 Uhr bis 14 Uhr. Beratungszeit nach Vereinbarung. Montags von 17 Uhr bis 19.30 Uhr „Projektzeit Smile“. – Geshlossen von 21. Dezember 2005 bis 5. Januar 2006. **Jugendcafé „JuCa 15“**, Düsseldorf Straße 15, ☎ 98 20 89. Für Teenies und Jugendliche unter 18 Jahren Spiele, Turniere, Kochen, Musik und allerlei Aktionen. Die Öffnungszeiten: für Teenies (zehn bis 13 Jahre) montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 15.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Für alle 14- bis 16-jährigen Jugendlichen dienstags von 15 bis 18 Uhr, mittwochs von 17.30 Uhr bis 20 Uhr. Für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren dienstags von 18 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 20.30 Uhr. Mittwochs findet von 15 Uhr bis 17 Uhr ein Lesekreis für Sechsjährige statt. – Geshlossen ist vom 21. Dezember 2005 bis zum 5. Januar 2006.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselstraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr; Teenie-Abend mittwochs von 17.45 Uhr bis 19.30 Uhr, Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Vom 17. Dezember bis zum 8. Januar macht der Aki Winterschlaf und ist geschlossen.



Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. Anmeldung sofort möglich. – Von 27. Dezember 2005 bis 9. Januar 2006 ist der Erwachsenenbereich geschlossen. **Für Senioren:** Zum Ausflug ins Stuttgarter Planetarium am Mittwoch, 18. Januar 2006, werden noch Anmeldungen angenommen. **Für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren:** Weihnachtspause von 22. Dezember bis 8. Januar.



Seniorenzentrum Blumenstraße, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaeberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortrag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – Auch in diesem Jahr lädt das Seniorenzentrum zu einer Heilig-Abend-Feier am Samstag, 24. Dezember, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr ein. Um telefonische Anmeldung wird gebeten. – Am Dienstag, 3. Januar, ist von 19 Uhr an Abendcafé. –

Personalien

Gerhard Schanz verstorben

Der frühere Stadtrat Gerhard Schanz, Alte Rommelshäuser Straße 28, ist am Dienstag, 13. Dezember 2005, im Alter von 82 Jahren verstorben. Der Diplom-Ingenieur und Regierungsbaumeister saß von 1964 bis 1968 für die CDU-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Waiblingen. Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber betonte in einem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen, die Stadt schulde Gerhard Schanz Dank für dessen ehrenamtliche Tätigkeit und sein anhaltendes Interesse an den Geschehnissen und an der Entwicklung der Stadt. Schanz hatte noch aus Anlass seines 80. Geburtstags am 11. Oktober 2003 erklärt, dass er gern an seine Tätigkeit im Gemeinderat zurückdenke. Auch Schanz' Urgroßvater war schon Gemeinderat in Waiblingen und außerdem Hauptstifter der großen Glocke im Michaelskirchturm.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Donnerstag, 29., und Freitag, 30. Dezember, 9 Uhr bzw. 10 Uhr, Ghibellinensaal

Antik-/Edeltrödel- und Sammlermarkt

Mehr als 100 Antikhändler bieten zahlreiche Einzelstücke zum Tausch oder Kauf an. Veranstalter: Messe-Team Enkler/Zahner. Karten an der Tageskasse.

Samstag, 31. Dezember, 20 Uhr, Ghibellinensaal

Silvester-Gala 2005

mit reichhaltigem Büfet und dem Orchester „Eurotop“. Veranstalter: Restaurant „Remsstuben“ mit Bürgerzentrum Waiblingen. Kartenvorverkauf im Restaurant Remsstuben.

Kartentelefon für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☎ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartentelefon@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk: erhältlich bei der Tourist-Information, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☎ 20 01-24.

Das Stadtjugendreferat informiert

Jugendeinrichtungen haben zu



Die Jugendeinrichtungen in Waiblingen haben während der Weihnachtsferien ihre Öffnungszeiten geändert. Die Villa Roller ist vom 23. Dezember bis 9. Januar geschlossen, der Kinder- und Jugendbereich des Freizeithauses Korber Höhe bis 5. Januar. Das Jugendzentrum Bittenfeld sowie die Jugendtreffs Hegnach, Hohenacker und Neustadt haben von 23. Dezember bis 5. Januar zu. Der Jugendtreff Beinstein ist bis 5. Januar geschlossen, ebenso das JuCa 15, der Club 106 und der Aktivspielplatz. Das Spielmobil macht vom 23. Dezember bis zum 5. Januar Ferien.

Stadtseniorenrat Waiblingen

Liebe ältere Waiblinger Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Stadtseniorenrat Waiblingen wünscht Ihnen allen erbauliche und erlebnisvolle Feiertage und für das Neue Jahr Lebensmut, Gesundheit und erfreuliche Tage mit anderen Menschen.

Wollen Sie Berater werden?

Patientenverfügungen bedeuten für immer mehr Menschen eine wichtige Vorsorge für den Fall einer schweren Erkrankung. Mit einer Patientenverfügung kann der eigene Wunsch und Wille festgelegt werden und dient so behandelnden Ärzten als Entscheidungshilfe. Der Stadtseniorenrat Waiblingen berät in Zusammenarbeit mit der Hospizstiftung Rems-Murr wöchentlich in den Ortschaften. Der Kreis der ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater freut sich auf weitere Unterstützung.

In einer Schulung am 17. und 18. Februar 2006 sowie am 17. und 18. März 2006 in Esslingen werden die Berater auf die Sprechstunden vorbereitet. Die Kosten übernimmt der Stadtseniorenrat. Außerdem werden jährlich Auswertungsgespräche veranstaltet. Wer Interesse oder Fragen hat, kann sich an Werner Auch wenden, ☎ (07151) 90 88 05; Günter Hahn, ☎ 84 53; Holger Skörries, ☎ 50 01-371.

Broschüre des Albvereins

„30 Jahre Hegnach“

Der „Arbeitskreis Ortsgeschichte Hegnach“ des Schwäbischen Albvereins hat die Broschüre „30 Jahre Hegnach“ herausgegeben. Sie ist zum Preis von 9,80 Euro bei der Ortschaftsverwaltung Hegnach erhältlich.

Marionetten-Theater

„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und weitere Informationen unter ☎ 90 55 39. **Für Erwachsene um 20 Uhr:** „Vom hölzernen Adler“, russisches Märchen mit kleiner russischer Bewirtung am Freitag, 30. Dezember. – Beim Silvesterabend am Samstag, 31. Dezember, wird „Don Quixote“, eine Inszenierung mit beweglichen Kulissen, Malerei, Musik und Sprache, gezeigt. Außerdem gibt es ein kaltes Büfet. **Für Kinder um 15 Uhr:** „Weihnachtsgeschichte“ am Mittwoch, 28. Dezember, um 15 Uhr. – Das russische Märchen „Vom hölzernen Adler“ wird am Donnerstag, 29. Dezember, gezeigt. – „Wie Askeladden die Silberrenten vom Troll stahl“, am Mittwoch, 4. Januar.

Die Stadt gratuliert

Am Freitag, 23. Dezember: Fritz Benz, Hermann-Heß-Straße 25, zum 80. Geburtstag. Johann Neusser, Orchideenweg 26, zum 80. Geburtstag. **Am Samstag, 24. Dezember:** Lina Weller geb. Schnaithmann, Stuttgarter Straße 102, zum 97. Geburtstag. Lydia Sallmann geb. Aldinger, Wildtaubenweg 57, zum 91. Geburtstag. Gerharda Weiss-Motz geb. Hauke, Neustädter Straße 95, zum 80. Geburtstag. **Am Sonntag, 25. Dezember:** Georg Sturm, Badstraße 34, zum 93. Geburtstag. **Am Montag, 26. Dezember:** Heinz Kühle, Salierstraße 57, zum 80. Geburtstag. Hanna Traub, Lange Straße 32, zum 80. Geburtstag.

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

CDU Am Mittwoch, 28. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 5 52 95. Am Mittwoch, 4. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 2 96 52. Am Mittwoch, 11. Januar, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 1 86 91. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 2. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 8 21 95. Am Montag, 9. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel, ☎ 2 32 34. Am Montag, 16. Januar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 5 37 65. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 9. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 8 25 00. Am Montag, 16. Januar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadträtin Beate Dörrfuß, ☎ 5 94 54. Am Montag, 23. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle, ☎ 5 36 88. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Donnerstag, 12. Januar, von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadtrat Horst Sonntag, ☎ 5 41 88. Am Montag, 16. und 30. Januar, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 56 53 71. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 9. und 23. Januar, jeweils von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (071 46) 59 38. – Im Internet: www.blittenfeld.de.



Eine ganze „Gospel-Welt“ im Schlosskeller

(hrm) Lange hat es nicht gedauert, bis der Waiblinger Relief-Chor am vergangenen Sonntagabend im gut gefüllten Schlosskeller unter dem Rathaus sein Publikum „in der Hand“ hatte. Der Chor unter der Leitung von Margot Kroner hatte zum Gospelkonzert geladen und viele kamen. Gleich am Anfang wurde es sehr stimmungsvoll: die Chormitglieder kamen paarweise aus dem Dunkel mit Kerzen in der Hand und schritten durch den gotischen Keller bis auf die Bühne, passend zum ersten Lied „Light A Candle In The Dark“. Der Wechsel zwischen tiefer Innigkeit und übersprudelnder Freude, zwischen Solisten und Chor, da setzt der Relief-Chor Maßstäbe. Gospels sind sein Anliegen. Sie entstanden aus den Gesängen der afrikanischen Sklaven in Amerika, die sie bei der Arbeit als „worksongs“ oder beim Gottesdienst sangen. Biblische Geschichten dienten als Vorlage für die Lieder, die mündlich überliefert wurden. Hoffnung, Verzweiflung, aber auch Trost, besonders in Jesus, sprechen daraus. Auch nach 20 Liedern und der Zugabe mit „Oh Happy Day“ hatten die Besucher längst nicht genug. Da durften sie selber mit ran und mit dem Chor gemeinsam „Stille Nacht, heilige Nacht“ singen. Und siehe da, jeder brachte drei Strophen zusammen und so mancher verließ den Schlosskeller sicherlich mit mehr Vorfreude auf Weihnachten. Foto: Rilling-Mayer

Ellen Schwiers in einer Paraderolle

„Martha Jellneck“

Einen Theaterabend mit Ellen Schwiers als „Martha Jellneck“ bietet das Kulturamt am Donnerstag, 26. Januar 2006, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Gezeigt wird ein Stück spannender Zeitgeschichte mit kriminalistischen Zügen. Karten gibt es bei der Touristinformation, Lange Straße 45 und bei der Buchhandlung Hess in Waiblingen. Karten-☎ 5001-155.



Martha Jellneck ist 72 Jahre alt und lebt alleine mit ihrem Hund im dritten Stock eines Mietshauses. Sie leidet unter Arthrose und hat ihre Wohnung seit Jahren nicht mehr verlassen. Thomas, ein junger Zivildienstleistender, bringt ihr täglich ein warmes Mittagessen. Er und eine Nachbarin sorgen für Abwechslung in ihrem Tagesablauf. Von ihnen erfährt sie in amüsant vorgetragenen Geschichten, was in der Welt draußen passiert.

Eines Tages entdeckt Martha das Foto eines Mannes in der Werbebroschüre ihres Menüdienstes und erfährt von Thomas, dass dieser Mann zufällig genauso heißt wie ihr 1944 in Frankreich gefallener Halbbruder und zudem am selben Tag und im selben Jahr geboren sein soll wie dieser. Das irritiert sie. Martha Jellneck beginnt mit Nachforschungen und rekonstruiert eine Geschichte, die sich als ungeheuerliches Täuschungsmanöver herausstellt. Von jetzt an handelt sie mit unerbittlicher Konsequenz. Dabei kommt ihr der Zufall in Form ihres sehr alten, geliebten Hundes zu Hilfe.

Landeskirchliche Gemeinschaft

Geschichtentelefon ist defekt

Das Geschichtentelefon der Landeskirchlichen Gemeinschaft Waiblingen ist derzeit wegen eines Defekts am Anruferbeantworter außer Betrieb. In den nächsten Wochen können die Drei-Minuten-Geschichten für Kinder deshalb nicht abgehört werden. Voraussichtlich von Anfang Januar an sind die Geschichten unter ☎ 55 44 0 wieder zu hören.

Marktgarage

Öffnungszeiten geändert

Die Marktgarage hat über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel geänderte Öffnungszeiten. Am Samstag, 24. Dezember 2005, Heiliger Abend, ist von 6.30 Uhr bis 18.30 Uhr geöffnet. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag, 25. und 26. Dezember, ist ganzjährig geschlossen, ebenso an Neujahr, 1. Januar 2006. Am Samstag, 31. Dezember, Silvester, ist von 6.30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Ansonsten ist die Marktgarage regulär geöffnet. Während der Schließzeiten kann auf den Parkplätzen Häckermühle, Wasen und Hallenbad sowie in der Tiefgarage des Bürgerzentrums gebührenfrei geparkt werden.

Von Sponsoren finanziert

Kleinbus für Kreis-Jugendarbeit

Der Kreisjugendring kann einen neuen Kleinbus sein Eigen nennen. Finanziert wurde das 40 000 Euro teure Fahrzeug über Spenden von rund 30 Sponsoren. Der Bus kann von Vereinen und Einrichtungen der Jugendarbeit im Kreis vor allem für Freizeiten, Gruppenfahrten und Transporte genutzt werden: ☎ (07191) 907900 oder info@jugendarbeit-rm.de wenden.



Weihnachts-Schwof mit DJ Andy

Die 80er-Jahre stehen auf dem Programm beim diesjährigen Weihnachts-Schwof mit DJ Andy am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember. Beginn ist um 21.30 Uhr, geöffnet ist von 20.30 Uhr an.

Stadtbücherei Waiblingen

Zwischen Feiertagen geöffnet

Die Stadtbücherei im Marktdreieck hat vom 27. bis zum 30. Dezember 2005 und vom 3. bis zum 5. Januar 2006 regulär geöffnet. Am Samstag, 7. Januar, ist genauso wie an Heiligabend und an Silvester geschlossen. Die Rückgabeklappe ist vom 24. bis zum 26. Dezember außer Betrieb. Die Ortsbüchereien sind vom 23. Dezember bis zum 8. Januar zu.

Kurt Tucholsky zur Kaffeezeit

Zum 70. Todestag von Kurt Tucholsky stellt Maria-Magdalena Clajus am Mittwoch, 28. Dezember, um 15 Uhr ausgewählte Werke des Schriftstellers vor. Der Eintritt zur Veranstaltung in der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ ist frei.

„Überall ist Entenhausen“

Die Stadtbücherei und die Künstlergruppe „InterDuck“ präsentieren noch bis Samstag, 14. Januar 2006, die Ausstellung „Überall ist Entenhausen“, die schon mehr als eine Million Besucher in den verschiedenen Städten Europas begeistert hat. Bei den Bildern und Objekten handelt es sich nicht um Computermanipulationen, sondern um reale Malerei, Grafik und Skulptur. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten in der Stadtbücherei besucht werden: Di, Mi, Fr 10 Uhr bis 18 Uhr; Do 10 Uhr bis 19 Uhr, Sa 10 Uhr bis 13 Uhr. Für die Dauer der Ausstellung können in der Buchhandlung Hess die passenden Postkarten, Plakate, Kalender und T-Shirts erworben werden. Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es unter www.duckomenta.de und www.stadtbuecherei.waiblingen.de.

Reise in vergangene Zeiten

Museen auf einen Blick

Das Landratsamt hat die Broschüre mit dem Titel „Museen im Rems-Murr-Kreis“ neu aufgelegt. Auf 53 Seiten werden 47 Museen und ihre Ausstellungen beschrieben und vorgestellt. Ergänzt wird dies durch Informationen wie Öffnungszeiten und Kontaktadressen. Die Broschüre liegt in der Waiblinger Touristinformation, Lange Straße 45, sowie an der Information des Landratsamts kostenlos aus und kann gegen eine Portopauschale von zwei Euro auch unter ☎ 501-376 oder E-Mail c.schlag@rems-murr-kreis.de angefordert werden.



Diskussion zur Sportleitplanung

Am Donnerstag, 12. Januar 2006, stellt die Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums die Ergebnisse der Befragung zur Sportleitplanung vor und diskutiert diese mit den Vertretern der Waiblinger Vereine. Um die Erhebungen vertiefter ausarbeiten zu können und um Maßnahmen und Lösungen zu erarbeiten, die im Sportleitplan für die nächsten zehn bis 15 Jahre einfließen können, werden Arbeitsgruppen eingesetzt. Der Sportleitplan beschäftigt sich mit Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche sowie dem künftigen Bedarf an Sportplätzen und -hallen. Außerdem geht es um die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen. Bei der Veranstaltung sollte möglichst jeder Sportverein vertreten sein.



Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

118 Staufer-Realschüler gestalteten städtische Seniorenweihnachtsfeier ansprechend und abwechslungsreich

Himmlische Klänge und Aerobic – eine bewegende Feier

(jbe) „Fröhliche Weihnacht überall“ tönte die Trompete von der Empore im Ghjbellinensaal des Bürgerzentrums durch die Lüfte. So wurden die Seniorinnen und Senioren zur städtischen Weihnachtsfeier begrüßt. Seit 1951 gibt's die Feier – so abwechslungsreich wie in diesem Jahr war sie laut Organisator und Seniorenbeauftragtem Holger Skörjes schon lange nicht mehr. Den älteren Herrschaften hat es sichtlich gefallen und sie versprochen: Im nächsten Jahr kommen wir wieder!

2 348 Waiblingerinnen und Waiblinger sind 75 Jahre alt oder älter. Sie alle waren zur städtischen Seniorenweihnachtsfeier eingeladen, die aufgrund dieser hohen Zahl wie bereits in den vergangenen Jahren an zwei Tagen veranstaltet wurde. Gekommen sind knapp 1 000 von ihnen, gut 500 am Dienstag, 13. Dezember 2005, nur ein paar weniger einen Tag später, am Mittwoch, 14. Dezember. Die, die da waren, dürften es genossen haben, wurde ihnen doch ein wunderbares Programm geboten. 118 Schülerinnen und Schüler und neun Lehrer

An Heilig Abend im Schlosskeller

Heimeliges Gottesdienst

„Da öffnen sich die Türen“ am Heiligen Abend, 24. Dezember 2005, im Schlosskeller. Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) lädt um 17 Uhr zu einem „heimeligen Gottesdienst“ ein. Die von Kindern gelesene Weihnachts-Bildergeschichte wird auf eine Leinwand projiziert und nimmt den Betrachter mit in die Welt nach Bethlehem. Gesungen werden alte und moderne Weihnachtslieder. Außerdem erwarten die Besucher Vorträge und Impulse fürs Leben. Das Opfer geht vollständig an die Kinder-Hungerhilfe „Jam“ in Afrika. „Joint Aid Management“ (Jam) versteht sich als Ernährungs- und Bildungsprogramm und arbeitet seit 1983 in verschiedenen afrikanischen Ländern.



So wächst die Vorfreude auf Weihnachten: Die Schülerinnen und Schüler der Staufer-Realschule stimmten „Stille Nacht“ an und der ganze Saal fiel in das traditionelle Weihnachtslied ein. Bei der flotten Steppaerobic kamen die Besucher der städtischen Senioren-Weihnachtsfeier ins Staunen, schienen es doch fast so, als ob die Schülerinnen über dem Boden schweben würden. Fotos: Beck

Jetzt anmelden

Schüleraustausch mit Mayenne



Auch im kommenden Jahr haben Jugendliche im Alter von 13 Jahren an, die mindestens im zweiten Jahr den Französisch-Unterricht besuchen, die Möglichkeit, am städtischen Schüleraustausch mit Mayenne teilzunehmen. Zum Preis von ca. 110 Euro fahren die Jugendlichen vom 15. bis zum 22. April in die Partnerstadt Waiblingens und leben eine Woche in ihrer Gastfamilie. Anschließend fahren die französischen Jugendlichen mit den Waiblingern zurück und bleiben bis zum 29. April hier.

Während deren Aufenthalt werden Ausflüge und Besichtigungen von der Stadt organisiert. Anmeldeformulare und Infoblätter gibt es im Rathaus und den Ortschaftsverwaltungen sowie in den Sekretariaten des Staufer- und des Salier-Schulzentrums. Anmeldeschluss ist am Montag, 9. Januar 2006.

In der Partnerstadt Jesi:

DNA-Analyse für Weine entwickelt

Dr. Emanuela Simonetti von der Firma Bioaesis in Jesi hat ein Verfahren mit entwickelt, bei dem mittels DNA-Analyse die Echtheit eines Weins nachgewiesen werden kann, während des ganzen Prozesses von der Traube bis zum fertigen Wein. Ziel der Entwicklung war und ist es, den Konsumenten mittels des sogenannten genetischen Fingerabdrucks größtmögliche Sicherheit zu bieten und die Identität und den Ursprung eines jeden Weines nachweisen zu können. Initiator der Forschung war der Weinbaubetrieb Stefano Mancinelli.

Hospizstiftung Rems-Murr

Neue E-Mail-Adresse

Die Hospizstiftung Rems-Murr in der Theodor-Kaiser-Straße 33/1 in Waiblingen, die Schwerstkranke, Sterbende und deren Angehörige begleitet, ist künftig unter der Adresse info@hospiz-remsmurr.de zu erreichen. Der Ambulante Hospizdienst kann unter ☎ 95 919-50 angerufen werden; die Einsatzleitung für den gesamten Rems-Murr-Kreis bietet Unterstützung zuhause, im Krankenhaus und im Pflegeheim an (E-Mail: ambulantes@hospiz-remsmurr.de). Ein stationäres Hospiz ist in Backnang eingerichtet: ☎ (07191) 34 333-0, E-Mail: stationaeres@hospiz-remsmurr.de)

Für psychisch Kranke

Gesucht: Familien

Die Psychiatrische Familienpflege des Hilfsvereins für psychisch Kranke in Winnenden sucht Familien, die bereit sind, psychisch Kranke bei sich aufzunehmen und ihnen ein Leben außerhalb von Krankenhäusern und Heimen zu ermöglichen. Die Familien werden bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe unterstützt, fachlich beraten und sie erhalten ein monatliches Entgelt. Auskünfte gibt der Hilfsverein für psychisch Kranke unter ☎ (07195) 6 31 38.

der fünften bis siebten Klassen der Staufer-Realschule hatten sich unter der Leitung von Joachim Schmidt wochenlang Gedanken gemacht, wie sie den älteren Menschen eine Freude machen könnten, haben geprobt und geübt und weder Zeit noch Mühen gescheut. Was heraus kam, konnte sich nicht nur sehen und hören lassen, das war abwechslungsreich und ansprechend, mal besinnlich und mal heiter.

Beim Schattenspiel zum Märchen „Rumpelstilzchen“ war ebenso kein Mucks vom Publikum zu hören, wie bei den zahlreichen Instrumental- und Gesangseinlagen, so gebannt verfolgten die Senioren, was ihnen die Jugendlichen boten. Da begann auf einmal eine unsichtbare Querflöte von der Empore herab eine „himmlische“ Variation über „Tochter Zion“ zu spielen, da wurde es auf einmal dunkel und bunte Laternen leuchteten zum Lied „Das Licht erhellt die Nacht“ auf.

Für die nötige Abwechslung sorgte Square-Dance und Steppaerobic. Dass auch ältere Menschen Freude an diesen Moderscheinungen haben können, diesen Beweis erbrachte das Publikum in Form von begeistertem Applaus. Bewegend war das Interview zweier Schülerinnen mit dem Vorsitzenden des Stadt-seniorenrats Günther Hahn zum Thema „Weihnachten vor 60 Jahren“. So kurz nach Ende des Zweiten Weltkriegs sei an Weihnachten 1945 das Satt-Essen im Kreis der Familien, sofern es sie noch gegeben habe, das größte Geschenk gewesen, erzählte er und ertotete Zu-

stimmung im Saal, wurde doch auf einmal gemurmelt und mit dem Nachbarn diskutiert, sich ausgetauscht über eine Zeit, die die Senioren geprägt hat.

Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber dankte allen Mitwirkenden und den vielen fleißigen Helfern. Sage und schreibe seit 54 Jahren ununterbrochen tatkräftig mit dabei ist Klärchen Möst, seit 52 Jahren Martha Günzel; eine bemerkenswerte Leistung, betonte Dr. Schmidt-Hieber. Er wünschte allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute.

Neben der Einkaufssucht und der Geschenkssuche in der Vorweihnachtszeit würden viele Menschen auch nach einer anderen, besseren Welt suchen, erklärte Dekan Eberhard Gröner. Nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen könnten sich Weihnachten nicht entziehen und würden in Erinnerung an vergangene Christfeste Gefühlsregungen zeigen. Er wünschte den Senioren, „dass an Weihnachten für jeden das wahr wird, was er zum Leben benötigt“. Dass man Weihnachten auch auf eine satirische Art und Weise begegnen kann, machte er mit einer Weihnachtsgeschichte von Jesus und einem kleinen Floh in der Krippe deutlich.

Jetzt erhältlich

Neuer ÖPNV-Kreisfahrplan

Der neue Kreisfahrplan für den Öffentlichen Personennahverkehr ist in Kraft getreten. Das Fahrplanheft mit allen Schienen-, Bus-, und Rufautoverbindungen im Rems-Murr-Kreis ist bei der Buchhandlung Hess, der Volksbank Rems und der Stadtverwaltung zum Preis von 2,80 Euro erhältlich.



Stadt Waiblingen, Landkreis Rems-Murr

Öffentliche Bekanntmachung der Wahl

des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin

Wegen Eintritt des Amtsinhabers in den Ruhestand wird die Wahl des/der Oberbürgermeisters/Oberbürgermeisterin der Stadt Waiblingen notwendig. **Die Wahl findet am Sonntag, 5. Februar 2006, statt.**

Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat. Entfällt auf keine/n Bewerber/-in mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen, so findet Neuwahl statt, bei der neue Bewerber/innen zugelassen sind. Eine erforderlich werdende **Neuwahl findet am Sonntag, 19. Februar 2006, statt.** Bei der Neuwahl entscheidet die höchste Stimmenzahl und bei Stimmgleichheit das Los.

Die Amtszeit des/der gewählten Oberbürgermeisters/Oberbürgermeisterin beträgt acht Jahre.

Wahlberechtigt sind Deutsche im Sinne von Artikel 116 des Grundgesetzes sowie Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union (Unionsbürger), die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Gemeinde wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Diese werden von Amts wegen in das Wählerverzeichnis eingetragen und können wählen. Der Bürgermeister ist berechtigt, vom Unionsbürger zur Feststellung seines Wahlrechts einen gültigen Identitätsausweis sowie eine Versicherung an Eides statt mit der Angabe seiner Staatsangehörigkeit zu verlangen.

Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis

Oberbürgermeisterwahl

Wahltelefon des Wahlamts

Die Oberbürgermeisterwahl findet am Sonntag, 5. Februar 2006, statt. Bei Fragen rund um die Wahl können Sie sich gern an uns wenden: Stadt Waiblingen Wahlamt (im Bürgerbüro) Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen ☎ (07151) 5001-477 ☎ (07151) 5001-401 E-Mail: wahlamt@waiblingen.de Wir sind zu folgenden Zeiten für Sie da: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). **Verantwortlich:** Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446. **Redaktionsschluss:** Üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de/stadtinformation. **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.